

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 1000 K.; halbjährlich 500 K.; vierteljährlich 250 K.; monatlich 100 Kronen; für das sonstige Ausland die doppelte Gebühr. Einzelne Nummern in Oesterreich an Wochentagen 150 K., an Sonntagen 200 K. oder 3 Kronen, in Jugoslawien 5 jug. Kronen.

51. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Krone und Mark.

Es ist, als ob die ungarische Krone und die deutsche Mark unaufhaltsam demselben Schicksal zuwehren würden, das sich bei der österreichischen Krone bereits fast vollständig erfüllt hat. Das Gepeitsch der vollständigen Entwertung der Zahlungsmittel der Staaten, die vordem den Begriff von Mitteleuropa verkörperten, ist kein wesenloses Schemen mehr, es nimmt greifbare Formen an, sein Knochengescheiß legt Fleisch und Muskeln an, es streckt seine Arme aus und seine Hand spreizt die Finger, um den Hals der bedauernswerten Opfer zu umfassen und ihnen den Atem zu benehmen. Die deutsche Mark, die früher gleichwertig mit dem englischen Schilling war, ist auf den hundertsten Teil ihres früheren Wertes gesunken, die ungarische Krone erreicht nicht einmal den zweihundertsten Teil ihres früheren Wertes. Erschreckende Zahlen in ihrer Wirklichkeit im Verhältnis zur früheren Einheitsgröße, deren Schreckhaftigkeit nur durch die Größe der Zahlen überboten wird, die den Preisen der für diese entwerteten Zahlungsmittel erhältlichen Waren und Leistungen entsprechen, die bereits unerschwinglich sind. Auf die tiefste Stufe ist allerdings die österreichische Krone gesunken, auf der schiefen Ebene, auf der sie sich befindet, rollt ihr die ungarische Krone nach, der nun in entsetzlichen raschem Tempo auch die deutsche Mark folgt. Bei allen drei Geldzeichen ist das Geld vorhanden, das zwar eine Abstufung merken läßt, das aber die in Mitleidenschaft gezogenen Völker gleichermaßen mit dem finanziellen Bankrott, mit dem vollständigen wirtschaftlichen Ruin bedroht. In Oesterreich ist der finanzielle Auflösungsprozess dem Westen nach schon beendet, dort schwirren schon phantastische Zahlen herum, die an die Zahlenkolosse in Sowjetrußland gemahnen, die Notenpresse speit von Woche zu Woche eine Anzahl von Milliarden von Noten aus, an denen das Papier und der Druck bald mehr wert sein werden als der Geldwert, den sie angeben. Das finanzielle Geld Oesterreichs, das ohne auswärtige Hilfe nicht behoben werden kann, erweckt das Mitleid der Siegerstaaten, das sich aber darin offenbart, daß die Geburt der Pariser Friedenskonferenz hier und da Ansehen gereicht werden, damit das Volk nicht verhungere, die so oft versprochene Kredithilfe wird aber diesem mitleidenden Staate entweder überhaupt nicht oder nur in unzureichendem Maße gewährt. So wird und muß Oesterreich noch lange als Sorgenkind Europas bleiben, bis es nicht gänzlich zusammenbricht.

Würde schon der Zusammenbruch des kleinen österreichischen Staates einen immensen Verlust an Kulturwerten und kostbaren Energien für die Menschheit bedeuten, so wäre der finanzielle und wirtschaftliche Ruin, der dem Deutschen Reiche droht, eine wahre Katastrophe für die Weltwirtschaft. Deutschland mit seiner Bevölkerung von über sechzig Millionen ist noch immer der stärkste Staat Kultur Europas und wenn man ihm auch Gebiete entzogen hat, ist es mit seinem geschlossenen Wirtschaftsgebiete noch immer einer der mächtigsten Wirtschaftsfaktoren. Seine hochentwickelte Industrie, der eiserne Fleiß und die zähe Ausdauer seiner Söhne, stempeln es zum ersten Industriestaate des Kontinents. In bewunderungswürdiger Selbstzucht hat das große deutsche Volk alle Folgen des verlorenen Krieges auf sich genommen, alle Erniedrigungen ertragen und sich zur Erfüllungspolitik bekehrt. Es hat alle Beweise seines christlichen Willens zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen geliefert. Seinem Willen hat aber seine Leistungsfähigkeit Grenzen gesetzt.

Die Sieger, in erster Reihe Frankreich, wollten ihm aber keinen Glauben schenken, Frankreich blieb dabei le boche paiera tout, der Boche, der Deutsche, muß alles bezahlen und in seiner Verblendung sah es nicht, wie die Gewitterwolken sich über das deutsche Volk zusammenballen und einen Sturm ankündigen, der alles zu entwurzeln droht. Die Gegner der Erfüllungspolitik, die damit argumentieren, daß den Feinden ohnehin nichts zu Willen geschehen kann und diese immer mit neuen Forderungen hervortreten werden, griffen zur Propaganda der Tat. Es zeugt von der mustergültigen Disziplin und von dem hohen sittlichen Ernst des deutschen Volkes, daß die Revolverkugel, die den vornehmsten Verfechter der Erfüllungspolitik zu Boden streckte, es nicht der Bestimmung beraubte und daß es von dem als richtig erkannten Weg dennoch nicht abwich.

Nach wie vor ist Deutschland entschlossen, seine Verpflichtungen, soweit es seine Leistungsfähigkeit gestattet, zu erfüllen. Nun ist aber Deutschland zur Erkenntnis gelangt, daß die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit erreicht sind. So wie bisher geht es einfach nicht weiter. Es heißt, die deutsche Regierung werde schon die am 15. Juli fällige Rate von 50 Millionen Goldmark nicht bezahlen und die Befreiung von den noch im laufenden und im nächsten Jahre fälligen Raten verlangen, dafür aber die Erhöhung der Sachleistungen anbieten. Diese Nachrichten im Zusammenhang mit den politischen Wirren, die sich nach der Ermordung Rathenaus einstellten, haben den neuerlichen Sturz der Mark herbeigeführt, der einen katastrophalen Umfang anzunehmen droht. Jetzt scheinen auch die Sieger zur Bestimmung zu

kommen und an die verheerenden Folgen eines finanziellen und wirtschaftlichen Zusammenbruchs Deutschlands zu denken. Im englischen Unterhause wird Lloyd George mit Fragen bestürmt, auf die er ausweichende Antworten gibt, wahrscheinlich um sich früher mit seinem französischen Kollegen zu besprechen. Es heißt sogar, daß Poincaré einer Regelung der Reparationsfrage nicht mehr so feindlich gegenübersteht wie früher. Die führenden Staatsmänner der Westmächte werden aber nicht von ihrem Gewissen, sondern von der Furcht geplagt, daß der Abgrund, in den sie Deutschland und die übrigen besiegten Staaten stürzen, auch sie verschlingen werde.

Uns berührt der katastrophale Sturz der deutschen Mark umso peinlicher, als auch unsere Krone mitgerissen wird. Ihr Kurs hat heute einen Tiefstand erreicht, den wir kaum für möglich gehalten haben. Und dieser scharfe Rückgang trat ein, ohne daß hierfür ein plausibler Grund vorläge. Die Wirkung der weiteren Entwertung unserer Krone ist eine verheerende: die Preise schnellen sprunghaft in die Höhe, die Teuerung nimmt einen Anfang an, daß die Fristung des nächsten Lebens schier unerfüllbare Anforderungen an den Durchschnittsbürger stellt. Und diesen ganzen Jammer, von dem die Bevölkerung dreier Kulturstaaten bedroht, zum Teile sogar bereits ergriffen ist, hat die widersinnige Friedenspolitik der von blinder Rachgier erfüllt gewesenen Entente heraufbeschworen, die in ihrer Kurzsichtigkeit auch noch heute nicht im klaren darüber ist, daß die Schläge, die sie erbarmungslos gegen die Besiegten führt, auch ihrem eigenen Wirtschaftskörper unheilbare Wunden zufügen wird.

Herabsetzung der Wohnungsmietstufen.

Ein Erfolg der Opposition, den die Mehrheit für sich auszubeuten sucht. — Die Steigerung der Mietzinse der kleinen Wohnungen bleibt unverändert. — Die Opposition protestiert gegen das seitens der Mehrheit beobachtete Vorgehen. — Die Sitzung des interparteilichen Wohnungsausschusses.

Das einheitliche Vorgehen der Opposition, durch welches sie die Wohnungsverordnung und besonders die auf die Erhöhung der Wohnungs- und Geschäftsmieten bezüglichen Verfügungen derselben in der schärfsten Weise bekämpfte, hat bereits ein bestimmtes Ergebnis zu verzeichnen. Die Regierung sah sich veranlaßt, die Grenzen der Steigerung der Wohnungs- und Geschäftsmieten wesentlich einzuschränken. Damit jedoch dieser unbefriedigbare Erfolg der Opposition beim großen Publikum nicht als Effekt des konzentrierten Vorgehens der Opposition gewertet werde, hat die Regierungspartei die Herabsetzung der Teuerungszahlen durch Mitglieder der Einheitspartei in Vorschlag bringen lassen und diese Anträge wurden angenommen, wogegen die weitergehenden oppositionellen Anträge samt und sonders abgelehnt wurden.

Dieses sonderbare taktische Vorgehen von Regierung und Mehrheit hat die Vertreter aller oppositioneller Parteien ohne Unterschied der Gruppen veranlaßt, am Schluß der heutigen Sitzung der interparteilichen Kommission die Erklärung abzugeben, daß sie ihre weitere Teilnahme an den Beratungen dieser Kommission von dem Beschluß ihrer Parteien abhängig machen, da nach dem Vorgehen der Mehrheit ein einheitliches Zusammenwirken zumindest in Frage gestellt erscheint. Mit taktischen Winkelzügen kann man politische Erfolge nicht freitig machen. Warum haben die Herren Emil Nagy und Karl Wolff, die heute mit ihrer ganzen Weisheit auf dem Plan erschienen sind, bisher so hartnäckig gegenwärtig und fanden erst den Mut ihrer Ueberzeugung, als infolge der oppositionellen Aktion der Widerstand gegen die Wohnungsverordnung auch schon auf jene Kreise sich verpflanzte, bei denen die Sympathien für den herrschenden Kurs zweifellos bestehen? Be-

zeichnend aber ist, daß die seitens der Regierungsanhänger in Vorschlag gebrachten und vom Ausschuss auch angenommenen Mieterherabsetzungen sich nur auf die Mittel-, Groß- und Luxuswohnungen erstrecken, während sie für die kleinen Wohnungen eine Ermäßigung der in der Regierungsverordnung vorgesehenen Steigerung nicht für notwendig gefunden haben. Dieses sonderbare Verständnis für den durch die Teuerung in erster Reihe in Mitleidenschaft gezogenen kleinen Mann wird bei den in Frage stehenden Schichten der Bevölkerung gewiß entsprechend vermerkt werden.

Die uns zugegangenen Informationen über den Verlauf der heutigen Sitzung des Wohnungsausschusses lassen wir hier folgen.

Die Ablehnung der oppositionellen Anträge.

Die gestrige Sitzung des Ausschusses schloß damit, daß man die Entscheidung über die von den Abgeordneten Karl Raszay und Wilhelm Vázyonyi unterbreiteten Anträge auf heute verschob. Beide Resolutionen wurden seitens der Mehrheit des Ausschusses abgelehnt, worauf Dr. Wilhelm Vázyonyi einen eingehend begründeten Beschlusseinstellung einbringt, in dem er die Feststellung maximaler und nicht, wie in der Verordnung vorgesehen ist, minimaler Mietstufen vorschlägt. Ueber diesen Antrag erwidert sich eine längere Diskussion, in deren Verlauf die Regierungsanhänger die Ablehnung des Vázyonyischen Antrages in bezeichnender Weise damit begründen, daß die meisten im Vázyonyischen Antrag enthaltenen Propositionen in den von den Abgeordneten Emil Nagy und Karl Wolff im Einverständnis mit der Regierung zu unterbreitenden Abänderungsanträgen enthalten sind. (Lebhafte Heiterkeit bei der Opposition. (Nun: Woher wußten denn das die Herren im Vorhinein?)

Die neuen Wohnungsmietstufen.

Emil Nagy beantragt, daß unter Aufrechterhaltung der von der Regierung bereits erlassenen Ver-

ordnung die in § 49 derselben spezifizierten Steigerungsskala noch bis 15. Juli, an welchem Tage die Wohnungsverordnung bekanntlich in Kraft zu treten hat, in folgender Weise abzuändern seien:

Die Mietgrenze der kleinen Wohnungen bleibt mit dem im Jahre 1920 bezahlten Zins bis 4000 K. aufrecht und bei diesen Wohnungen ist die in der Verordnung vorgesehene vierfache Steigerung des Zinses bis 1917 zulässig. (Hier bleibt also die Originalverfügung der Verordnung unverändert.)

Bei Mittelwohnungen wird die Grenze des im Jahre 1920 bezahlten Zinses von 8000 auf 6000 Kronen herabgesetzt, der im Jahre 1917 bezahlte Zins darf nicht achtfach, sondern nur sechsfach erhöht werden.

Bei großen Wohnungen wird die Mietgrenze des im Jahre 1920 bezahlten Zinses von 12.000 auf 8000 Kronen herabgesetzt und die Steigerung darf nach dem im Jahre 1920 bezahlten Zins nicht sechsfach, sondern nur achtfach erhöht werden.

Die Luxuswohnungen werden in zwei Kategorien geteilt. In die erste gehören jene, deren Mietzins im Jahre 1917 bis 16.000 K. betrug. Hier darf die Steigerung des im Jahre 1920 bezahlten Zinses nur 16fach und nicht, wie die Verordnung lautet, 20fach vorgenommen werden.

In die zweite Kategorie gehören die Wohnungen, deren Mietzins im Jahre 1917 über 16.000 K. betrug. Hier bleibt die Feststellung des Mietzinses, falls ein einverständliches Übereinkommen zwischen Hausbesitzern und Mieter nicht zuwege kommt, der Kompetenz des Gerichtes vorbehalten.

Die Mehrheit akzeptiert diesen Antrag Emil Wagners.

Die neue Skala für Geschäftsmieten.

Der Ausschuss zieht nun die §§ 50 bis 52 der Wohnungsverordnung in Verhandlung. Diese beziehen sich auf die Steigerung der Geschäftsmieten. Hier unterbreitet Karl Wolffenstein Abänderungsanträge folgenden Inhalts: Die Feststellung der neuen Geschäftsmieten wird nicht nach den im Mai 1920 bezahlten Wohnungsmieten, sondern nach den im November 1917 bezahlten Mieten durchgeführt. Die Grenze für die kleinen Geschäfte wird von 2000 auf 3000 K. erhöht; hier darf die Steigerung keine 15fache, bloß eine 10fache sein. Bei Geschäften, deren Mietgrenze in der Verordnung mit 6000 K. festgesetzt war, wird die Grenze auf 8000 K. erhöht. Hier darf die Steigerung keine 20fache, sondern nur eine 15fache sein. Bei Geschäften, deren Steigerungsskala mit 12.000 K. fixiert war, wird sie auf 16.000 K. erstreckt, hier darf die Steigerung keine 30fache, sondern nur eine 20fache sein.

Der vom Abgeordneten Karl Rájan unterbreitete Antrag, daß die Durchführung dieser Verordnung verschoben werde, wird neuerlich abgelehnt. Dagegen wird der Antrag Karl Wolffs angenommen.

Protesterklärung der Opposition.

Stefan Haller gibt im Namen sämtlicher oppositioneller Mitglieder des Ausschusses folgende Erklärung ab: Der Ausschuss wurde entsetzt, um Mittel und Wege zu finden, damit der drohenden Steigerung möglichst vorgebeugt und entgegengearbeitet werde. Die seitens der Regierung erlassene Wohnungsverordnung ist von diesem Gesichtspunkt aus beurteilt unzeitgemäß und mußte daher zurückgezogen werden, oder aber, wenn dies aus irgendwelchen Gründen nicht geschehen kann, müßte die Durchführung der Details der Verordnung suspendiert werden. Den nach dieser Richtung unterbreiteten Anträgen gegenüber hat die Regierung und ihr Anhang ab ovo einen ablehnenden Standpunkt eingenommen. Die Mehrheit entschied sich für große Wohnungsmietsteigerungen, welche in ganz überflüssiger Weise Bürgerschaft und Arbeiterklasse belasten. Die Dispositionen der Verordnung überschreiten bei weitem jenen Schutz, der dem immobilien Vermögen seitens des Staates gewährt werden soll. Die Wohnungsverordnung wird daher eine unbedingte Ursache der Steigerung der Teuerung sein. Aus diesem Grunde beurteilen die oppositionellen Mitglieder des Ausschusses die Lage dahin, daß ihr Zusammenwirken mit der Mehrheit das angestrebte Ziel, die Milderung der Teuerung nicht erreichen kann, die Steigerung der Teuerung nicht verhindern kann, unterwerfen sie es dem Urteil ihrer Parteien, ob sie an den weiteren Beratungen des Ausschusses überhaupt teilnehmen sollen, gleichviel ob es sich nun um die Wohnungsverordnung oder um andere Pläne der Regierung handelt. (Zustimmung bei den oppositionellen Abgeordneten.)

Karl Peyer schließt sich der Erklärung Stefan Hallers vollinhaltlich an, und zwar umso mehr, weil die heute seitens der Mehrheit angenommenen Anträge gerade die Interessen der am meisten betroffenen Arbeiterklasse vollständig unberücksichtigt lassen.

Ministerpräsident Graf Bethlen meint, daß die Regierung in ihrem Entgegenkommen weit über die zulässigen Grenzen gegangen sei, und gibt seiner Verwunderung Ausdruck, daß die Opposition nun die glatte Verhandlung der Wohnungsverordnung nicht ermöglicht.

Julius Gömbös belehrt die oppositionellen Mitglieder des Ausschusses dahin, daß sie hier nicht als Parteimitglieder erschienen sind, sondern als Mitglieder der Gesetzgebung, parteipolitische

Gesichtspunkte demnach außer acht zu lassen sind.

Dr. Wilhelm Wázzsoni will im Interesse der Sache hoffen, daß der Gradus der Opposition kein endgültiger sein werde und daß die oppositionellen Parteien ihren Vertretern den Auftrag geben werden, auch weiter an den Beratungen dieses Ausschusses teilzunehmen, doch müßte in diesem Fall die Voraussetzung eintreten, daß die Mehrheit für die wahrhaft sozialen Interessen mehr Verständnis zeige.

Josef Szabó weist die Behauptungen, welche Gömbös der Opposition zu erweisen sich berechtigt fühlt, als durchaus unmaßgeblich zurück.

Der Ausschuss ging damit auseinander, daß die heute von der Mehrheit angenommenen Abänderungsanträge dem Ministerrat zur Kenntnis zu bringen sind, damit die Regierung noch rechtzeitig die damit in Vorschlag gebrachten Abänderungen durchführe.

Die Beratung wird morgen, Mittwoch, nachmittags 5 Uhr fortgesetzt.

Minister Vass ist zufrieden.

Nach Beendigung der Konferenz erklärte Minister für Volkswirtschaft Dr. Vass den Vertretern der Presse, daß er das Resultat der Beratungen des Ausschusses als durchaus zufriedenstellend ansieht. Da es sich nicht um einen Gesetzentwurf, sondern um eine Verordnung handelt, gehen die heute beschlossenen Abänderungen nicht der Nationalversammlung, sondern dem Ministerrat zu. Wenn der Ausschuss auch den rechtlichen Teil der Verordnung nach morgen erledigt, so werden wohl kaum irgendwelche größere Hindernisse bestehen, damit die vorzunehmenden Änderungen noch bis zum 15. Juli publiziert werden können. Es ist bedauerlich, daß gerade während der Erörterung der Wohnungsverordnung sich bezüglich des Wertes der ungarischen Krone ein Abbröckelungshypothese zeigt, in dessen Gefolge eine neue Teuerungswelle auftritt. Das kann aber kein Hindernis umstand für die Durchführung der Wohnungsverordnung sein. Die Regierung kann unmöglich die Verantwortung dafür übernehmen, daß Stiegenhäuser einfürzen, Lüste in die Tiefe fallen, herabfallende Dachziegel Leute erschlagen. Die Hausbesitzer können, wenn die Einkünfte nach ihren Häusern nicht gesteigert werden, nicht dazu verhalten werden, die unerlässlichsten Renovierungen vorzunehmen.

Die Ansicht Wázzsonis.

Schon aus den im vorstehenden Bericht eingehend spezifizierten Erklärungen der oppositionellen Abgeordneten Haller und Peyer erhellt, daß die Opposition mit den heute erbrachten Beschlüssen des Ausschusses sich weder identifiziert noch sie vom Gesichtspunkte des wichtigen Problems, das zu lösen gewesen wäre, als befriedigend betrachtet. Dr. Wázzsoni meinte bei Schluß der Konferenz, daß die ganze Intention der angenommenen Abänderungsanträge dahin geht, die Durchführung der Verordnung illusorisch zu machen. Man wird gewiß die Verordnung derart auslegen, daß die Hauseigentümer die Gerichtsstellen anrufen werden, um eine Erhöhung des Maximums zu erreichen, nicht aber, um die Feststellung der Miete nach unten herbeizuführen.

In unserem gestrigen Bericht über die Beratung des Wohnungsausschusses hat sich ein bedauerlicher technischer Fehler eingeschlichen. In dem Abschnitt: Die Debatte über die Wohnungsmieten sind an einer Stelle Worte, die Karl Rájan gesprochen hat, dem Minister Vass in den Mund gelegt worden, was wir hiermit richtigstellen.

Aus der Nationalversammlung.

Die Indemnitätsdebatte. — Andrássy über die politische Lage.

Heute hatte die Nationalversammlung eine interessante Sitzung, in welcher sich die Regierungspartei gegenüber der Opposition herausfordernd betatete. Es kamen während der heutigen Indemnitätsdebatte bloß drei Redner verschiedener Kategorien an die Reihe: der Sozialdemokrat Jarkas, der Parteilohe Baron Stefan Bottlik und Graf Julius Andrássy. Jarkas unterzog die ganze Tätigkeit der Regierung einer eingehenden scharfen Kritik, welche von der Rechten oft mit ungeduldigen oder höhnischen Zwischenrufen unterbrochen wurde. Schließlich brachte Stefan Jarkas eine aus mehreren Punkten bestehende Resolution ein, in welcher Maßnahmen gegen die Teuerung und gegen die behördlichen Mißbräuche proponiert werden. Baron Bottlik befaßte sich zum großen Teile mit der Bodenreformfrage, in welcher er einen speziellen Standpunkt einnimmt. Im Laufe seines Vortrags sprach er sich unter Beifall der Linken gegen die Uebergriffe, die unter dem Vorwande des „Rassenschutzes“ gegen Einzelne und ganze Konfessionen begangen werden.

Zu längerer, vom ganzen Hause mit Auf-

merksamkeit angehörten Rede legte Graf Julius Andrássy seinen Standpunkt dar, demzufolge er trotz seiner oppositionellen Stellung geneigt wäre, der Regierung gegenüber eine gemäßigte Haltung einzunehmen, wenn die gouvvernementale Politik gewisse Bedingungen erfüllt. Nachdem er die verflochtenen Wahltrutzigkeiten der Regierungsorgane geschildert hatte, sprach er einem modernen und geheimen allgemeinen Wahlrecht das Wort und legte dar, daß unter den geänderten Verhältnissen nicht mehr das früher von ihm propagierte Pluralwahlrecht und die offene Abstimmung in Geltung kommen könne. Ohne das Urteil über die Schuldigen im Országnyitási kritizieren zu wollen, bezeichnete er den Possus der Ministerierung, daß die Verurteilten auf Befehl gehandelt haben, als Beweis der noch jetzt herrschenden unglückseligen Strömung. Seiner Ansicht nach konnte der höhere Zwang höchstens als mildernder Umstand betrachtet werden. Die Regierung siehe auch gegenwärtig auf revolutionärer Grundlage und stütze sich auf einen Scheinparlamentarismus, nur um ihre Macht zu sichern. Zwischen Gömbös und dem Redner kam es bei Besprechung des Königsputzsches zu einem scharfen Zusammenstoß. Graf Andrássys Rede wurde von seinen Anhängern mit großem Beifall aufgenommen. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Zu der heutigen Sitzung wurde die Verhandlung des Budgetprovisioniums fortgesetzt. Der Uebergang auf die Tagesordnung meldete der Präsident, daß Finanzminister Kállan auf sein Abreisebüroer Mandat verzichtet hat. Sodann unterbreitete Ackerbauminister Szabó-Raghatád im Sinne des § 6 der Vorlage über das Budgetprovisionium, wonach alle auf Grund der Ausnahmeermacht erlassenen Verordnungen der Regierung der Nationalversammlung zu unterbreiten sind, drei vom Ackerbauministerium herausgegebene Verordnungen.

Zum Budgetprovisionium sprach als erster der sozialdemokratische Abgeordnete Stefan Jarkas. Er trat den Behauptungen des Abgeordneten Viczian über das Freimaurerium und die Emigranten entgegen und meinte, es gebe unter den Emigranten christliche Menschen, die für Ideen, für Ideale kämpften. Gestern las man in einem Urteil, daß ein Verbrechen unter irdischen Zwänge begangen wurde. Kann ein solcher Zwang nur bei Mordern vorhanden sein, nicht auch bei Kämpfern für Ideale? Für den ersten, sozialdemokratischen Teil der Emigranten müßte eine Amnestie erlassen werden. Redner wandte sich dann der Teuerungfrage zu. Die Politik der Regierung sei übrigens gerade in diesem Belange höchst unaufrichtig. Während der Ministerpräsident öffentlich verkündet, die Teuerung sei eine Katastrophe, werden verschiedene Regierungsverfügungen getroffen, die nur zu sehr geeignet sind, die Teuerung zu steigern. Der Redner brachte dann einen Beschlusantrag ein, worin die Nationalversammlung die Regierung anweist, die Wohnungsverordnung zu widerrufen und die gesetzliche Regelung der Bauartigkeit und der Mietzinsfrage zu veranlassen. An der Hand von Daten wies er nach, daß der Weizenpreis, der sich heute bereits um 5000 Kronen herum bewege, mit Hilfe der Regierung die Goldparität erreicht habe. (Lärm und Widerspruch bei den Landwirten.) Mäßigend auf die Preisgestaltung könnten wirken, wenn die Regierung bei öffentlichen Lieferungen wieder zur alten Ordnung zurückkehren würde und jede Lieferung im Konkurrenzwege vergeben, das diesbezügliche Monopol gewisser Körperlichkeiten abschaffen würde. Besonders verheißt ist die Verfügung der Regierung, womit an Stelle der Kriegsproduktions-Aktiengesellschaft die Futura gestellt wurde. Schließlich sprach Jarkas noch über die Wahltrutzigkeiten und über die Notwendigkeit der Wiederherstellung öffentlicher Freiheiten.

Baron Stefan Bottlik beschäftigte sich mit wirtschaftlichen und sozialen Problemen. Alle anderen Gesichtspunkte müßten diesen untergeordnet werden, denn sonst sei der wirtschaftliche und soziale Zusammenbruch des Landes unvermeidlich. Namentlich die Teuerung sei es, die unerträgliche Lasten auf die Schultern der mittellosen Klassen lege. Die einzige Art und Weise, die Teuerung zu mildern, wäre, wenn die öffentlichen Bedarfsartikel für die mittellosen Massen zugänglich und billiger gemacht werden. Die Teuerung kann für die ärmeren Volksschichten nur erträglich gemacht werden, wenn die bemittelten Klassen weitgehende Opfer auf sich nehmen. Der Redner kam dann auf die Ernährungsfrage der Regierung zu sprechen und regte die Schaffung eines Ernährungsfonds an. Hierzu sei es nötig, gewisse materielle Mittel zu beschaffen. Gleichsam müßte auch für neue Arbeitsgelegenheiten und für die Produktion neuer Güter gesorgt werden. Die verflochtenen zwei Jahre waren wahrhaftig nicht geeignet, die Unternehmungslust des Kapitals zu fördern, zum Teil wegen der Rechtsunsicherheit, zum Teil aber wegen der unglücklichen Finanzpolitik. Nachdem er dann über die Beamtenfrage gesprochen hatte, beschäftigte er sich mit der Bodenreform. Das Ziel jeder Bodenreform ist, die Interessen der Produktion und die sozialen Interessen in Einklang zu bringen. Die Bodenreform, die die verflochtene Nationalversammlung geschaffen hat, ist tatsächlich mangelhaft. Diese Mängel aber könnten behoben werden: sie müssen auch behoben werden, denn sonst kann unser sozial freier Körper nicht gesunden. Das Ideal ist, jeden, der keinen Boden besitzt, in den Besitz von Grund und Boden zu lassen. Dem stellt sich nun das große Hindernis entgegen, daß die Mittellosen die gegenwärtigen horrenden Bodenpreise nicht bezahlen können. Der Standpunkt des Rassenschutzes sei ein sehr richtiger, doch dürfe dieser

Standpunkt zu keinen Uebertreibungen f... ren. Es muelle ein christliches Ungarn geschaffen werden...

Eine Rede Andrássy's.

Graf Julius Andrássy beginnt seine Ausführungen mit der Behauptung, daß schon der Ausgangspunkt der Regierung ein irrtümlicher gewesen sei...

Wahlmißbräuche.

Auch früher sind Fehler vorgekommen, aber jetzt haben diese Fehler einen geradezu ungeahnten Umfang angenommen. Abgeordnetenandidaten wurden verhöhnt...

Kufe rechts: Sopron! Stefan Kufovszky: Sämtliche Minister sind durchgefallen!

Graf Julius Andrássy: Es freut mich, daß Sie wenigstens einen Beweis für die Reinheit der Wahlen anführen können...

Abgeordneter Urbanics: Sie haben ja das Pluralwahlrecht geschaffen!

Graf Julius Andrássy: Wir hatten die Empfindung, daß wenn wir nicht die Wahlen — allerdings nur mit formellen Mitteln — beeinflussen, der Fortbestand des ungarischen einheitlichen Nationalstaates fraglich werden konnte...

Gabriel Barjanyi: Budapest! Stefan Kufovszky: Orgován! Graf Julius Andrássy: Wenn man schon von Budapest redet, so ist festzustellen, daß man die Kata-

strophe hätte vermeiden können, wenn sich die ganze Nation hinter den König gestellt hätte...

Julius Gömbös: Der Richterpruch der Nation hat die Sache erledigt!

Stefan Kufovszky: Was für ein Richterstuhl? Stefan Kufovszky: Der Richterstuhl des Standesgerichts!

Graf Julius Andrássy: In ganz Osteuropa gibt es keinen lebensfähigen Staat. Dies verursacht alle Uebel. Auch unser Staat ist krank...

Stefan Kufovszky: Der Fall Somogyi!

Graf Julius Andrássy: Es sind dies sehr traurige Zeichen der Krankheit Europas und auch Ungarn leidet an dieser Krankheit.

Eine Kritik des Urteils im Orgovánher Prozeß.

Ich weiß, fuhr Graf Andrássy fort, daß ein richterliches Urteil nicht kritisiert werden darf. Eine solche Absicht liegt mir fern, aber ich möchte einiges aus der Begründung des Urteils gegen die Raubmörder von Orgován herausheben...

Die Krise Deutschlands.

Möglichkeit der Stundung der Reparationszahlungen. — Poincarés Angriffe gegen Deutschland. — Keine Besserung des Markkurses ohne Lösung der Wiedergutmachungsfrage. — England für die Einberufung einer Konferenz der europäischen Finanzminister.

Die Krise Deutschlands hat sich zu einer Krise des Versailler Friedensvertrages gestaltet. Es ist offenkundig, daß nur ein Entwirungsplan, der Deutschland Erleichterungen in der Zahlung der Wiedergutmachungs...

Unberechtigte Anklagen Poincarés.

Paris, 11. Juli. In einer Unterredung mit dem Korrespondenten des Daily Mail sagte Poincaré, er sei bemüht, die Politik Frankreichs innerhalb der Richtlinien einer gerechten europäischen Politik zu führen...

Paris, 11. Juli. (Savas.) Der Matin glaubt zu wissen, daß die Mitglieder der Reparationskommission den deutschen Vertretern, den Staatssekretären Fischer und Schröder, zu verstehen gegeben haben, daß Deutschland selbst zum großen Teil für den Sturz der Mark verantwortlich sei.

Reise Poincarés nach London.

Berlin, 11. Juli. Wie verlautet, soll bei dem für Ende Juli geplanten neuen Besuch Poincarés in London die ganze Frage der deutschen Reparationen und der internationalen Wirtschaftslage besprochen werden...

Ausfälle gegen Frankreich.

London, 11. Juli. (Wolff.) Lloyd George hatte gestern eine lange Unterredung mit Chamberlain, in der auch die durch den Sturz der

parlamentarische Kämpfe nach Möglichkeit zu vermeiden. Wenn es die Regierung ermöglicht, werden wir diese Dinge in der mildesten Form verhandeln.

Eine Stimme rechts: Vielleicht soll die Regierung demissionieren?

Graf Julius Andrássy: Das sage ich nicht. (Rufe: Eljen Bethlen!) Wir sind geneigt, den oppositionellen Kampf zu mildern. (Stürmische Zwischenrufe bei der Opposition. Der Abgeordnete Ugron schlägt die Bank mit den Fäusten.)

Emeric Szabó: Er ist ein geschickter Turner!

Graf Julius Andrássy: Daraus geht aber nicht hervor, daß der Nagyatádi imstande ist, die großen Fragen der ungarischen Landwirtschaft zu lösen. In die Spitze des Ackerbauparteijunkes muß ein Fachmann kommen...

Die Krise Deutschlands.

Möglichkeit der Stundung der Reparationszahlungen. — Poincarés Angriffe gegen Deutschland. — Keine Besserung des Markkurses ohne Lösung der Wiedergutmachungsfrage. — England für die Einberufung einer Konferenz der europäischen Finanzminister.

Die Krise Deutschlands hat sich zu einer Krise des Versailler Friedensvertrages gestaltet. Es ist offenkundig, daß nur ein Entwirungsplan, der Deutschland Erleichterungen in der Zahlung der Wiedergutmachungs...

Paris, 11. Juli. In einer Unterredung mit dem Korrespondenten des Daily Mail sagte Poincaré, er sei bemüht, die Politik Frankreichs innerhalb der Richtlinien einer gerechten europäischen Politik zu führen...

Die Schuld Deutschlands: 235 Milliarden Mark.

Berlin, 11. Juli. In der dritten Juni-Debatte stieg die schwebende Schuld Deutschlands auf insgesamt über 235 Milliarden Mark.

Reduzierung der Zulirate.

Paris, 11. Juli. Die Reparationskommission hat bisher noch keinen endgültigen Beschluß über das von Deutschland gewünschte Moratorium gefaßt. Es verlautet jedoch, sie werde auf Wunsch Frankreichs darauf bestehen, daß Deutschland noch die Zulirate bezahle...

Die Londoner Banken fordern Hilfe für Deutschland.

Paris, 11. Juli. Die Agence Havas meldet aus London vom 10. d.: Daily Mail schreibt, daß die großen Londoner Banken beim Foreign Office in nachdrücklicher Weise dafür eintreten, daß die englische Regierung ohne Zeitverlust Maßnahmen ergreife, um Deutschland zu helfen. Man verlange, daß die Zahlung, die Deutschland am 15. Juli leisten soll, aufgeschoben werde und daß neuerliche Bemühungen ins Werk gesetzt werden, um eine internationale Anleihe zugunsten Deutschlands aufzubringen. Westminster Gazette erklärt, es sei auf der Hand liegend, daß sich neue Methoden als notwendig erweisen. Die Alliierten werden vielleicht zu dem Entschluß gelangen, sagt das Blatt — und das wäre das Klügste —, Deutschland ein Moratorium von zwei oder drei Jahren zu gewähren; oder sie werden ihre Zustimmung dazu geben, Zahlungen in natura anzunehmen. Jedenfalls ist es wesentlich, daß sie einwilligen, die Gesamtsumme Deutschlands auf eine vernünftige Summe herabzusetzen, von der man erwarten könnte, daß sie tatsächlich gezahlt werde.

Der ungerechte Friede und die Arbeitslosigkeit.

London, 11. Juli. (Wolff.) Arbeiterführer C. L. D. erklärte gestern in einer Rede, die Arbeitslosigkeit in England sei hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß kein kluger und gerechter Friede geschlossen worden sei. Dies müsse nun nachträglich geschehen, und zwar nicht aus Sympathie für Deutschland, sondern mit Rücksicht auf die Lage, wie sie durch die Fehler und Irrtümer Englands herbeigeführt wurden.

Der Sturz des Markkurses.

London, 11. Juli. Times schreiben, daß der gestrige leichte Besserung des deutschen Markkurses in Borsenkreisen nur geringe Bedeutung beigemessen wird, da man es nicht für möglich halte, einen Anfang mit der Stabilisierung der Wechselkurse zu machen, solange die Reparationsfrage und die Frage der interalliierten Schulden nicht geregelt sei.

Der Finanzkorrespondent der Times in New York schreibt, eine Herabsetzung der Reparationssumme und ein neues Moratorium seien unvermeidlich.

Zwangsanleihe zur Leistung der Sachlieferungen.

Berlin, 11. Juli. (Wolff.) Der Steuerauschuß des Reichstages erledigte heute in zweiter Lesung das Zwangsanleihegesetz. Die Höhe der Zwangsanleihe wurde mit 70 Milliarden festgesetzt. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach das Gesamtergebnis der Zwangsanleihe zur Abdeckung der Sachlieferungen an die Entente bestimmt ist.

Die Lieferung der Reparationskohle.

Paris, 11. Juli. (Wolff.) Die Verhandlungen der deutschen Regierung mit der Reparationskommission über die Lieferung der Reparationskohlen sind heute vormittag aufgenommen worden.

Waffenfunde in Kiel.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Die Militärkontrollkommission der Entente nahm gestern in Kiel eine Durchsuchung vor, bei der große Mengen von Waffen und Munition entdeckt wurden. Man befürchtet, daß die Kommission die Schließung des Arsenal verlangt wird, in dem 800 Arbeiter und 200 Angestellte beschäftigt sind.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Die letzte Generalversammlung vor den Sommerferien. Der hauptstädtische Munizipalaußschuß tritt morgen zu seiner letzten Generalversammlung vor den Sommerferien zusammen. Wie viele Fortsetzungen diese Generalversammlung haben wird, läßt sich schwer voraussagen, nicht nur wegen der großen Fülle des zur Verhandlung gestellten Materials, sondern auch wegen des Charakters desselben. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß die Minorität die Tagesordnungsgegenstände, da sie von deren Vorbereitung in den Kommissionen ausgeschlossen ist, einer genauen Prüfung unterziehen wird, was zu langwierigen Debatten führen muß. Da die Majoritätspartei aber der Meinung ist, daß die Opposition die Debatten absichtlich in die Länge zieht, liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß man, wie gelegentlich der letzten Generalversammlung, wieder zum Ermittlungsmittel, d. h. zu Nachsitzen Zuflucht nehmen wird. Vielleicht, daß die Hitze ein Versöhnungsmittel abgeben wird? Auffallend ist jedenfalls, daß aus der Mitte der Majoritätspartei ein einziger Antrag angemeldet wurde, was darauf schließen läßt, daß die Führer ein Verbot gegen Anträge und Interpellationen ergehen lassen, um das Verhandlungsmaterial nicht unnötigerweise zu vermehren. Der christlichsoziale Dr. Ernst Vasek scheint

sich dem Verbote nicht gefügt zu haben, denn der einzige Antrag stammt von ihm. Auch die Demokraten haben sich diesbezüglich eine gewisse Enthaltensamkeit auferlegt. Dr. Ernst Brody hat einen Antrag über die Wohnungsnot angemeldet und Wilhelm Karaczag zwei Interpellationen, deren eine über Unterrichtsfragen mehr als Ergänzung seiner in der letzten Generalversammlung gehaltenen Rede, bei welcher er vom Präsidenten wiederholt unterbrochen wurde, gelten kann. Für die Befähigung des Bürgermeisters spricht jedenfalls der Umstand, daß er Brody gestattet hat, seinen Antrag vor der Tagesordnung zu begründen.

* Die christliche Kommunalpartei besprach heute abends in einer unter dem Vorsitz Franz Usethys stattgehabten Konferenz mehrere Gegenstände der Tagesordnung der morgen, Mittwoch, stattfindenden hauptstädtischen Generalversammlung. Julius Barancki beantragte, daß bei dem Antrage über Verpachtungen von Liegenschaften die Partei die Minorität in einer Rede auffordern möge, ihre Obstruktion einzustellen. Die Konferenz nahm diesen Antrag an und zog hierauf auch die anderen Punkte der Tagesordnung in Verhandlung.

* Streik im hauptstädtischen Instrumentenbetrieb. Im hauptstädtischen Instrumentenbetrieb sind gestern 45 Monteur in den Ausstand getreten. Wie uns mitgeteilt wird, handelt es sich in diesem Falle nicht um Lohnunterschiede, sondern um einen Konflikt zwischen den christlichsozialen und sozialdemokratischen Arbeitern.

* Beamtenwahlen bei der Hauptstadt. Der Magistrat wird Samstag, am 15. d., die Wahl von etwa 150 administrativen Beamten vornehmen.

Tagesneuigkeiten.

* Wetterbericht. Der große Lufdruck hat sich von Nordwest her wesentlich verstärkt und bedeckt heute früh einen großen Teil Europas; das Minimum hat sich in nordöstlicher Richtung verschoben. In der Alpengegend sinkt das Barometer. Das Wetter ist im Westen und Nordwesten überwiegend bewölkt, stellenweise regnerisch und verhältnismäßig kühl, im Osten heiter, trocken und sehr warm. — Auch in unserem Vaterland herrscht gleiches Wetter, im Westen ist ein geringer Temperaturrückgang eingetreten, im Osten hingegen ist das Wetter sehr heiß. Das Maximum der Temperatur betrug gestern in Turkeve und Debrecen 34 Gr. C., das Minimum heute früh in Sopron 14 Gr. C. (Budapest geltes Maximum 33 Gr. C., heute früh 25 Gr. C., mittag 36 Gr. C.) — Wetterprognose: Vorläufig noch warmes Wetter mit lokalen Gewittern, später übergangsweise Temperaturrückgang zu erwarten.

* Neue Aerial- und Oberärarialräte. Der Gouverneur hat in Anerkennung ihrer im Interesse der Desinfektion auf finanziellen Gebiete erworbenen Verdienste verliehen: den Titel von kön. ung. Oberärarialräten: den Mitgliedern des Landes-Finanzrates Dr. Alexander Ernst, Johann Klobodszabó und Emil Köberl, den Generaldirektoren und Direktoren von Banken Josef Bun, Karl Erneh de Nagyerne, Max Fehér de Nagybony, Dr. Jvan Fényes de Tengelegh, Alexander Fleiszig, Grafen Philipp von Szent-Mérei, Dr. Julius Kelenen, kön. Rat Géza Kovács, kön. Rat Dr. Alexius Meskó, Baron Géza Papp, Dr. Franz Paupera, Max Pástor und Klaubins Sebehta, ferner den Titel von kön. ung. Aerialräten: den Direktoren und Direktorstellvertretern von Banken Dr. Franz Gschtejn, Karl Gsch, Gustav Kóbar, Heinrich Kálmán, Eugen Kreucher, Gustav Prech, August Ulrich und Andreas Vaskó, dem Oberinspektor der kön. ung. staatlichen Notenanstalt Josef Unterreiner und dem geschäftsführenden Direktor der Kommission der ung. Zuckerraffinerien Paul Paul.

* Der ungarische Gesandte in London Graf Ladislav Szapary und dessen Gemahlin gaben, wie nun dort telegraphiert wird, ein Diner, zu dem geladen waren: Herzog Atholt und Gemahlin, Markgraf Farguhar, Sir Eyre und Lady Cromie, Generalmajor Sir John, Lady Hanbury-Williams, Graf Prezdziecký, Bajza und Gemahlin, ferner die Beamten der Gesandtschaft mit ihren Gemahlinen.

* Installation des Oberstadthauptmanns. Die feierliche Installation des Oberstadthauptmanns der Budapester Staatspolizei Dr. Eugen Marínovich wird morgen, Mittwoch, vormittag 9 Uhr in der Polizeikaserne in der Mosonygasse erfolgen.

* Ein Regierungskommissar für die Deutschen in Ungarn. Der Ministerpräsident hat den Staatssekretär im Ministerium für die nationalen Minoritäten Dr. Georg Steuer zum Regierungskommissar für die Angelegenheiten der ungarischen Staatsangehörigen deutscher Zunge ernannt.

* Austausch von Geiseln. Das ungarische Ministerium des Aeußern hat aus Riga die telegraphische Mitteilung erhalten, daß der Austausch von 50 zigei Krasnojarskaer Hauptgeiseln erfolgt ist und diese am 9. Juni von Riga abgefahren sind.

* Archäologischer Fund. Aus Pécs wird telegraphiert: Bei den Baureparaturarbeiten des hiesigen Domes wurden vor dem Westere ein römisches Grab und zwischen der westlichen Front des Domes

und dem Nordflügel des bischöflichen Palais die Überreste einer aus dem 9. Jahrhundert stammenden Kapelle bloßgelegt, die eine jener fünf Kirchen gewesen sein mochte, nach denen die Stadt Pécs ihren ursprünglichen Namen Fünfkirchen erhalten hatte.

* Die Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand. Aus Prag wird telegraphiert: Wie das Amtsblatt verlautbart, hat der Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Minister des Aeußern mit Erlaß vom 14. Juni 1922 entschieden, daß Max und Ernst Hohenberg im Sinne des Gesetzes vom 12. August 1921 betreffend die Uebernahme der Güter und des Vermögens, die dem Friedensvertrag gemäß dem tschechischen Staate zufallen, Mitglieder der österreichisch-ungarischen Herrscherfamilie sind.

* Die Hitze. Die Erfahrung lehrt, daß der Mensch mehr aushält, als die anderen Tiere. Während der Gorilla nur im heißen Klima der Äquatorialgegend und der Eisbär wiederum nur in der Nähe des Nordpols blüht, ist der Mensch, und ganz besonders der weiße Mensch, jedem Klima gewachsen. Die Wissenschaft hat festgestellt, daß der Mensch alle Hitzegrade, seien diese nun von Reaumur, von Celsius oder gar von dem verschwenderischen Fahrenheit erfunden, verträgt und daß für ihn die Lebensmöglichkeit erst dann aufhört, wenn die Einwirkung in seinem Blute durch die Hitze zum Gerinnen gebracht werden. Das heißt, der Mensch hält alles aus, nur das Gefottenwerden nicht. In fernweitem Zustand kann kein Mensch leben. Die seit Tagen herrschende Hitze, die heute mittag im Schatten schon 36 Grad Celsius überstieg, läßt befürchten, daß wir uns diesem Zustande nähern und der Schreiber dieser Zeilen glaubt ganz deutlich zu fühlen, daß sein Gehirn bereits — fernweicht zu werden beginnt. Er hat versucht, sich in dem Schatten kühler Denkmalsart ein wenig Erholung zu verschaffen, aber selbst dort ist die Hitze unerträglich. Was uns aufrecht hält, ist das gläubige Vertrauen zu unserem meteorologischen Institut, das uns lokale Gewitter mit vorübergehender Abkühlung verspricht. Das wurde uns zwar schon vor Tagen versprochen, ohne daß Herr Celsius sich dadurch in seiner tollen Kletterei stören ließ. Schließlich wird unser oberster Meteorologe denn doch recht behalten und die versprochenen lokalen Gewitter mit darauffolgender Abkühlung werden eintreffen. Ganz bestimmt auch vor Weihnachten...

* Razzia vor der Börse. Die Oberstadthauptmannschaft wurde vom Ministerium des Innern angewiesen, die Umgebung der Börse von den Salutaspekulanten zu reinigen, die zur Verschlechterung des Kurses unseres Geldes beitragen. Heute vormittag erschien eine Abteilung Polizisten auf dem Szabadjagplatz, die einen Korbon um das Börsengebäude zog. Detektive besetzten die Eingänge der Börse und alle Personen, die sich innerhalb des Korbons befanden, wurden ohne Ausnahme aufgefordert, zur 5. Bezirkshauptmannschaft zu kommen, wo jeder einzelne sich legitimieren mußte. Die meisten angehaltenen Personen, darunter viele Börsenkommissionäre, Bankbeamten und solche, die zufällig des Weges gekommen waren, protestierten gegen dieses Vorgehen, jedoch vergebens. Sämtliche Personen, die sich innerhalb des Korbons befanden, 238 an der Zahl, wurden in Reihen zu vieren, von Konstablern und Detektiven umringt, in die Jägergasse zur 5. Bezirkshauptmannschaft gehen, wo sie im Hof aufgestellt wurden. Die Legitimierung erfolgte in ziemlich langsamem Tempo; wer seine Berechtigung, die Börse aufsuchen zu dürfen, nachweisen konnte und ansonst nicht verdächtig war, wurde sofort entlassen. Als erster Vertreter der Disponent des Noteninstituts das Polizeigebäude. Diejenigen, deren Dokumente nicht in Ordnung waren oder in den Verdacht der Valutafälschung kamen, mußten sich einer Leibesvisitation unterziehen. Bei mehreren Personen wurden größere Summen Bargeld und ausländische Valuta vorgefunden, über deren Verwendung sie keine Rechenschaft zu geben konnten. Diese Beträge wurden beschlagnahmt und gegen die betreffenden das Verfahren eingeleitet. Bei der Prozedur der Legitimierung waren auch Detektive des Steuerinspektors anwesend, die die nachgewiesene Beschäftigung der angehaltenen Personen kontrollierten. Es gab einige Leute, bei denen größere Geldbeträge vorgefunden wurden, die behaupteten, daß das ihr erworbenes Eigentum sei. Als die Detektive des Steuerinspektors sich über die Steuerleistung dieser Personen interessierten, stellte sich heraus, daß sie nur ganz unbedeutende Steuern bezahlten. Ihre Steuerbemessung wurde entsprechend umgeändert.

* Das Rechtsverhältnis mit Amerika. Die Budapester Gesandtschaft der Vereinigten Staaten Nordamerikas hat der ungarischen Regierung offiziell mitgeteilt, daß die Unionstaaten den am 3. Juli 1856 geschlossenen Vertrag über die Auslieferung von Verbrechen und die am 30. Januar 1912 geschlossene Konvention zum Schutze des Urheberrechtes wieder anzuwenden wünscht. Infolgedessen sind die genannten beiden Verträge vom 29. Mai l. J. angefangen unverändert wieder in Kraft getreten.

*** Flugpostverkehr Wien-Budapest.** Aus Wien wird telegraphiert: Mit 16. d. wird in Oesterreich wieder ein Flugpostverkehr eingerichtet. Befördert werden Flugpostsendungen, und zwar vorläufig Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, täglich von Wien aus über Prag, Straßburg nach Paris, mit Anschluss von Prag nach Warschau, sowie von Wien nach Budapest und umgekehrt.

*** Feststellung der Fuhrerlöhne.** Der Präsident der Landes-Zentralpreisprüfungscommission hat die Höchstpreise für Warenverfrachtung auf dem Gebiete von Budapest und Umgebung folgendermaßen festgesetzt:

Ganztägige Fuhrer: Zweispänner 2000, Einspänner 1500, halbtägige 1300 und 1000, für jede Ueberstunde 200 und 150, bei kürzeren Fuhrern die erste Stunde 460 und 340, die zweite 260 und 200, jede weitere 200 und 150 K. Vorspanngebühren bei vier Pferden für den ganzen Tag 1600, für den halben 1000, für weniger als eine Stunde 160, bei Einspännern per Stunde 140 K. — Offene Fuhrer für eine Partie oder für mehrere Parteien (Ladegewicht je nach einzelnen Parteien) nach 1 Mztr. 84 und 75, nach 2 Mztr. 131 und 112, nach 3 Mztr. 178 und 150, nach 4 Mztr. 225 und 188, nach 5 Mztr. 262 und 216, nach 6 Mztr. 296 und 244, nach 7 Mztr. 326 und 262, nach 8 Mztr. 349 und 283, nach 9 Mztr. 371 und 306, nach 10 Mztr. 394 und 326 K. Für Importfuhrer und für Koks ist ein Zuschlag von 25 Prozent zu entrichten. Für Säcke gebühren dem die Sacke liefernden Holzhandler 12 K. per Meterzentner als Benützungsgeld. Auf- und Abladegebühren für Heizmaterial per Meterzentner 8 K. bei unmittelbarer Abladung vom Wagen in den Keller, 10 K. bei Abladung in Säcken oder in Körben nebst 1.50 Abnutzungsgebühr.

*** Die Mörder Rathenaus.** Aus Berlin wird telegraphiert: Die Berliner politische Polizei ist den Mördern Rathenaus, Hermann Fischer und Ernst Kern, auf der Spur. Sie hielten sich vom 4. bis 6. d. in Wismar in Mecklenburg auf und begaben sich dann über Hannover's Gebiet nach der Altmark. Die Richtung ihrer Flucht geht auf Gardelegen. Man rechnet damit, daß sich die Flüchtlinge nach Süddeutschland wenden werden. Sie sind ohne genügende Mittel und anscheinend entkräftet. Sie führen Fahrräder mit sich. Zur Ergreifung der Täter wurde über die erste Million hinaus eine weitere Million Mark als Belohnung ausgesetzt. — Aus Berlin wird noch gemeldet: Zur Untersuchung des Mordes an Rathenau wird mitgeteilt, daß von Kilingier, von Augwitz, Chrentraut und Heintzel vom Untersuchungsrichter wieder auf freien Fuß gesetzt worden sind. Sie sind oder waren zwar Mitglieder des deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes der Organisation C., wofür aber von dem Untersuchungsrichter auf Rathenau nichts gemerkt haben. Eine Beteiligung ist ihnen nach der Ansicht des Untersuchungsrichters auch nicht nachgewiesen. Die übrigen, bisher dem Untersuchungsrichter vorgeführten Personen haben mehr oder weniger von dem Mordtatbestand oder sind an der Hilfeleistung vor oder während der Tat beteiligt.

*** Das Ende des Berliner Buchdruckerstreiks.** Aus Berlin wird gemeldet: In dem Berliner Buchdruckerstreik ist eine Einigung erfolgt. Die Arbeit wird am Mittwoch früh wieder aufgenommen. Nachregelungen finden beiderseits nicht statt. Die Streiktage werden nicht bezahlt.

*** Sommerkurse an der Universität.** Am 26. Juli beginnt an der Budapestener Universität der erste Sommerkurs für englische und amerikanische Universitätslehrer. Für den Kurs haben sich zahlreiche Ausländer, besonders von der Oxford-Universität, gemeldet. Die in englischer Sprache erfolgenden Vorträge von Professoren der philosophischen, juristischen und volkswirtschaftlichen Fakultät werden die ungarische Sprache, Literatur und Geschichte, die französische und deutsche Sprache, Geographie, die wirtschaftliche und politische Lage Mitteleuropas umfassen. Anmeldungen für diesen Kurs werden in Budapest und in Oxford entgegengenommen. Das Kollegiengeld beträgt für einen Gegenstand 10, für zwei Gegenstände 20, für mehrere Gegenstände 40 Schilling. Für die Unterbringung der ausländischen Hörer trägt das Budapestener „Committee of patronage of foreign students" Sorge. Zu den Kursen werden in beschränkter Zahl auch ungarische Universitätslehrer zugelassen, für die die Kollegienelder für einen Gegenstand 400, für zwei Gegenstände 800, für mehrere Gegenstände 1600 Kronen betragen. Schriftliche Anmeldungen sind bis zum 24. d. mit Beifügung des Inhabers oder Absolutorsiums an das Dekanat der philosophischen Fakultät zu richten.

*** Ein Prozeß des Vereins der Erwachsenen Ungarn.** Der Budapestener Strafgerichtshof verhandelte heute unter dem Vorsitz des Landrichters Dr. Bela Nagy eine Preßklage, die die Leitung des Vereins der Erwachsenen Ungarn gegen ihren ehemaligen Generalsekretär, den Staatsbahnoberkontrollor Julius Bardsch wegen Verleumdung überreicht hatte.

Den Gegenstand des Preßprozesses bildete ein offenes Schreiben an den Verein der Erwachsenen Ungarn. In diesem offenen Schreiben wies Bardsch darauf hin, daß

im Verein emporende Unzufriedenheiten herrschen, daß Schlägereien und Orgien widerlicher Natur an der Tagesordnung seien, ferner daß das Vereinsvermögen durch fraudulose Gebahrung, Defraudation und Diebstähle auf unerhörte Weise vergeudet werde. Angeklagter Julius Bardsch erklärte sich der ihm zur Last gelegten Verleumdung für nicht schuldig; er sei bereit den Wahrheitsbeweis anzutreten. Der Angeklagte berief sich auf Zeugen zum Beweise seiner Behauptungen. Die Bewohner des Hauses Sörházygasse 3 entrückten sich über die skandalösen Vorgänge im Vereinslokal, und waren gezwungen, sich nächtlicher Weise gegen die lärmenden Kadetten zu verbarren. Es wurde ein Verbot erlassen, daß nichts darüber verlautbart werde, daß der Buchhalter Gustav Bucher 34.000 Kronen veruntreute. Richtig Skandale entstanden daraus, daß ein ehemaliger Oberleutnant namens Lúcs 15.000 Kronen und der Chef der Propagandaabteilung des Vereins der Erwachsenen Ungarn, Ladislau Kontra, gleichfalls einen größeren Betrag veruntreute und das Geld mit seiner Geliebten, einer Angestellten der Erwachsenen Ungarn, durchbrachte. Zu Händen Stefan Erdélyis floß ein Betrag von 38.000 Kronen aus Wohnungsangelegenheiten ein, der ebenfalls unterjagelt wurde. Der Gerichtshof gab dem Beweisantrag folge und verurteilte die Verhandlung zum Zwecke der Einvernehmung der Zeugen.

*** Das Ergebnis der Motorfahrradkonkurrenz.** Der kön. ungar. Automobilklub verkündete heute das Resultat des am 8. Juni stattgehabten Motorfahrradrennens. Es gewannen von den Siegern: 1. Dr. Paul Jeleki die Plakette des Automobilklubs und den Preis des Honvedministers, Velitska; 2. Walter Delmar den Automobilklubpreis; 3. Dr. Julius Nagy den Preis des Obersten Ludwig Markus; 4. Leutnant Karl Adam den Preis des Kar. Fahrs; 5. Eduard Ladislau Almásy den Vinspasingpreis; 6. Michael Mailáth den Samuel Hattenberger-Preis; 7. Josef Fakhberger den Preis des Sportkomitees; 8. Josef Zajacz den Preis Madar Szelnárs; 9. Ludwig Sinai den Preis der Motorfahrradsektion. Ueberdies erhielten sämtliche Sieger je eine Plakette des Automobilklubs.

*** Neue Gebühren für Wohnungseingaben.** Die morgige Nummer des Amtsblattes wird eine Verordnung in Angelegenheit der Regelung der in Wohnungseingaben zu entrichtenden Gebühren veröffentlichen. Im Sinne dieser Verordnung ist für jedes an das Wohnungsamt zu richtende Gesuch eine Gebühr von 20 Kronen zu entrichten; diese Gebühren erhöhen sich stufenweise auf 200, beziehungsweise 500 Kronen. Die letztere Gebühr ist bei Gesuchen, in welchen es sich um Speisekale, Kaffeehäuser und Banken handelt, zu entrichten. Gesuche, die sich auf die Inanspruchnahme von leeren Gründen behufs Errichtung eines Neubaus beziehen, unterliegen einer Gebühr von 2000 Kronen. Bei Gesuchen, die sich auf Wohnungen bis 4 Zimmer beziehen, sind pro Zimmer an Gebühr 40 Kronen zu entrichten; sei es, daß es sich um eine Inanspruchnahme, eine Uebertragung oder einen Tausch auf die Feststellung der Anspruchsberechtigung oder auf die Befreiung der Wohnung von der Requirierung bezieht. Die Gebühr einer Wohnung über vier Zimmer beträgt für jedes Zimmer über das vierte hinaus 100 Kronen. In berücksichtigungswerten Fällen kann die Gebühr erlassen werden. Eine weitere Verordnung des Volkswehramtministers regelt die Gebühren für das Verfahren vor den Wohnungsbehörden in der Provinz.

*** Das blutige Drama auf dem Kalvarienplatz.** Die Untersuchung in Angelegenheit der Ermordung des Monteurs Bela Martik hat ergeben, daß dieser ein friedlicher Mensch war. Dr. Alexander Agzel hatte mit der Esther Szabó einen Wortwechsel und sie beklagte sich bei Martik, dem sie begegnete, über das Vorgehen Dr. Agzels. Martik zog den jungen Mann zur Verantwortung, der ohne einen triftigen Grund sein großes Taschenmesser hervorholte und Martik einen Stich versetzte. Martik verfolgte Dr. Agzel, der durch einen zweiten Stich seinen Verfolger tötete. Die Polizei hat eruiert, daß Dr. Agzel die Waffe nicht aus Notwehr gebraucht hatte, denn sein Leben war nicht bedroht. Demzufolge wurde Dr. Agzel wegen vorsätzlicher Tötung in Haft genommen.

*** Ein neues Disziplinargesetz für deutsche Staatsangehörige.** Aus Berlin wird telegraphiert: Dem Reichstag wurde ein Gesetzentwurf über die Abänderung des Disziplinargesetzes unterbreitet, der in Ergänzung des Reichsbeamtengesetzes unter anderem bestimmt, daß jeder Reichsbeamte auf die Reichsverfassung und gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten eidlich zu verpflichten ist und bei Verweigerung der Eidesleistung durch die vorgesetzte Behörde zu entlassen ist. Durch eine weitere Bestimmung wird der Reichsbeamte verpflichtet, in seiner Amtstätigkeit für die verfassungsmäßige Republik und Staatsgewalt einzutreten. Die angeführten Bestimmungen gelten sinngemäß für Soldaten.

*** Vom Obstmarkt.** Die Budapestener Obst- und Grünwarenhändler haben wiederholt darüber Klage geführt, daß die Einkäufer der Konservenfabriken durch den massenhaften Einkauf der frischen Ware die Preise in die Höhe treiben. Es kam deshalb

seitens der Obsthändler auch zu Demonstrationen gegen diese Einkäufer, die schon in aller Frühe am Donauufer massenhafte Käufe vornahmen, so daß die Preise unverzüglich emporschnitten. In den letzten Tagen konnten die Kleinändler infolge dieser Einkäufe der Konservenfabriken überhaupt zu keiner Ware mehr gelangen. Nun hat die Direktion der Zentralmarkthalle angeordnet, daß die Konservenfabriken auf dem Donauufer nicht einkaufen dürfen. Kleinändler, die an Konservenfabriken Obst verkaufen, wird der Stand entzogen werden. Zum Einkauf im Großen ist nur der hauptstädtische Gemüsebetrieb berechtigt.

*** Feuer in einer Delfabrik.** Heute früh nach 8 Uhr entstand in der Delfabrik der Firma Rudolf Schwarz u. Komp. im 10. Bezirk, Kerepeserstraße 168, ein Brand, der infolge des aufgestellten leicht entzündlichen Materials rasch um sich griff. Die Feuerwehr rückte von der Zentrale, dann von den Wachen des 9. und 10. Bezirks unter Kommando der Offiziere Dietrich und Arlesbeck mit großem Apparat aus und schritt sofort an die Lokalisierungsarbeit, die große Kraftanstrengung erforderte, da auch die im Fabrikhof aufgestapelten großen Mengen Delfasser Feuer fingen. Das Feuer entstand in einem Teil des Magazins, in dem große Mengen von Öl und Petroleum angehäuft waren. Hier wurden zahlreiche Fässer mit Petroleum ein Raub der Flammen. Die Löscharbeiten waren außerordentlich erschwert, nachdem sich in der Fabrik der letzte Wasserhahn an der Peripherie der städtischen Wasserwerke befindet, der aber, als das Feuer stärker um sich griff, den Dienst versagte. Die Feuerwehr mußte daher zum Károlybach eilen und dort die Schläuche montieren, um das zum Löschen nötige Wasser heranzupumpen. Die Feuerwehr hatte Uebermenschliches zu leisten, da die durch das brennende Öl entstandene Hitze außerordentlich groß war und sogar auch das abzurückende Erdreich Feuer gefangen hatte. Immerhin gelang es der Feuerwehr, zu verhindern, daß auch andere Teile der Fabrik den Flammen zum Opfer fielen. Um den nimmenden Flammenhaufen Luft zu machen, mußte eine Mauer der Vorderfront des Fabrikgebäudes niedergelegt werden, was unter außerordentlichen Gefahren für die Feuerwehrleute vor sich ging. Auch eine Werkstätte wurde vollständig eingestürzt, eine zweite Werkstätte, welche von den Flammen ebenfalls ergriffen worden war, konnte zum Teil gerettet werden. Die Löscharbeiten dauerten bis halb 2 Uhr nachmittag. Das Feuer war aller Wahrscheinlichkeit nach infolge Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden. Der Schaden wird mit mehreren Millionen Kronen beziffert. Die feuerpolizeiliche Untersuchung wird morgen stattfinden.

*** Preistreibererei mit Milch.** Der Bucherlang des Budapestener Strafgerichtshofes verurteilte den Budapestener Milchhändler Franz Raab, der zur täglichen Einuhr von 50 Litern Milch berechtigt war, jedoch 200 Liter, und zwar mit 60 Prozent Wasser verdünnte Milch hereingeführt hatte, zu sieben Monaten Kerker und 5000 Kronen Geldstrafe. Ueberdies soll dieses Urteil sowohl in Budapest als auch in der Hauptstadt plattifiziert werden. Da der Angeklagte bei Gelegenheit einer Razzia sich mit zwei Einfuhrbewilligungen ausweisen wollte, die sich als gefälscht erwiesen, wird gegen Raab auch wegen des Verbrechens der Dokumentenfälschung das Verfahren eingeleitet werden. Ferner werden auch jene Kaffeehausbesitzer strafgerichtlich belangt, die dem Milchhändler hier in Budapest um 50 Prozent höhere Preise gezahlt haben, als gesetzlich zulässig war.

*** Zum Raubmord in Fót.** Wir berichteten, daß in Fót der dortige Kaufmann Jonas Antschler ermordet und ausgeraubt wurde. Die Detektivs der Recherchierungsabteilung des Ministeriums des Innern eruierten den Täter in Person des 72jährigen Tagelöhners Stefan Danis-Robács, der die Tat erst leugnete, später aber ein ungescheitertes Geständnis ablegte. Der Raub war ihm nicht gelungen, er wurde bei der Tat von einem 12jährigen Knaben gestört und hatte statt den erhofften zwei Millionen bloß 260 Kronen erbeutet. Danis-Robács wurde dem Gerichtshof für den Pester Landbezirk eingeliefert.

*** Der Eisenbahnerstreik in Amerika.** Aus Washington wird telegraphiert: Aus Chicago wird berichtet, daß die durch den Eisenbahnarbeiterstreik geschaffene Lage stündlich bedrohlicher werde. In New Jersey sieht man Unruhen entgegen, da man dort die streikenden Eisenbahner durch Reger und Hindus ersetzt hat. Der oberste Staatsanwalt hat die Bundesbehörden ermächtigt, im Bedarfsfall auch mit Gewaltmitteln einzuschreiten, um weitere Verkehrseinschränkungen hintanzuhalten.

Allaudóan zsnfolt házakal yoaz, óriási tetszést arat a
KERTMOZI
 e heti műsora:
Fátum, Salom Asch ghetto-dramája filmen.
Charly munkát keres. Tőff-Tőff amerikai burleszkok.
 Telefon 11-47. Előadások 8 és 10 óra után.

*** Interparlamentarische Konferenz in Wien.** Aus Wien wird telegraphiert: Wie die polnische Korrespondenz meldet, beabsichtigt der Bundespräsident die Teilnehmer der 20. interparlamentarischen Konferenz, die vom 28. bis 30. August in Wien stattfinden wird, am 27. August zu empfangen.

*** Der Hunger in Russland.** Aus Warschau wird gemeldet: Das polnische Hilfskomitee für die Hungernden in Russland hat eine Propagandabroschüre herausgegeben, der unter anderem folgende Einzelheiten zu entnehmen sind: Am Fußboden lag die Hingestorbene Mutter, daneben die fürchterlich verstümmelte Leiche ihres zwölfjährigen Sohnes und vor ihm in kniender Stellung erstarrt der ältere Bruder, ein zwanzigjähriger Jüngling, in der krampfhaft geschlossenen Hand ein Messer haltend. Zwischen den Zähnen waren Stücke aus der Leiche des jüngeren Bruders sichtbar. In den Straßen der Stadt raufen Hunde um Leichenreste. Alle Friedhöfe sind umgraben, die Leichname gänzlich um ihre Kleidung und Wäsche beraubt. Hunderte hungernder Kinder mit aufgetriebenen Bäuchen kugeln umher und suchen um Nahrung. Die Broschüre enthält noch zahlreiche Schilderungen von solchen schauerhaften Szenen.

*** Von der Fremdenlegion.** Aus Paris wird telegraphiert: Laut einer Verfügung des Kriegsministeriums wird der Fremdenlegion nunmehr auch ein Kavallerieregiment beigegeben, welches aus vier Schwadronen bestehen soll.

*** Faschistenunruhen in Italien.** Aus Rom wird telegraphiert: Anlässlich des Albertfestes fanden in Ostria Umzüge der Faschisten statt, wobei die Kommunisten die Teilnehmer einzeln überfielen. Ein Faschist wurde durch Schüsse getroffen. Die Faschisten besetzten hierauf das Stadthaus, zerstörten die sozialistische Konsumbäckerei und eine Filmfabrik. Schließlich stellte das Militär die Ordnung wieder her. Zu weiteren Zusammenstößen kam es in Grotta bei Padua, wohin die Faschisten eine Strafexpedition entsandt hatten. Ein Faschist, sowie ein Kommunist und dessen Mutter wurden durch Schüsse getötet. In Guggiano bei Neapel hatten die Faschisten die Räume des dortigen Sozialistenvereins zerstört. Auf der Rückkehr wurden sie von Kommunisten beschossen, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

— Nach einer Meldung aus Rom verlangte im friulanischen Dorfe Lentine eine Volkshandlung die Freilassung einiger sozialistischer Führer, welche wegen Bombenherstellung verhaftet worden waren. Als die Menge Steine gegen das Gefängnis warf, gebrauchte die Polizei die Schießwaffe, wodurch vierzehn Personen getötet und mehrere verwundet wurden. — Aus Andria wird telegraphiert: Faschisten haben mit Hilfe von Verstärkungen aus Bari die Stadt Viterbo besetzt. Am Jahrestage der Erschießung des Grafen Jaromir Cernin kam es zu neuen Unruhen, bei denen ein Arbeiter getötet wurde. Darauf wurde zum Protest der Generalfreikampfbanner proklamiert. Die Faschisten verlaubten, daß der Mörder jenes Arbeiters nicht ihren Reigen angehört.

*** Bottonley.** Aus London wird telegraphiert: Der wegen schweren Betrugs zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilte deutschfeindliche Abgeordnete Bottonley hatte bei dem Londoner Appellgericht Berufung eingelegt. Das Gericht hat die Berufung zurückgewiesen.

*** Aufnahme blinder Höflinge.** In die Ritter János v. Weichselmannsche Blindenanstalt werden für das nächste Schuljahr im schulpflichtigen Alter stehende blinde Kinder aufgenommen. Die mit Geburts-, ärztlichen und Zeugnis versehenen Gesuche sind bei der Direktion der Anstalt (7. Bezirk, Mezifloerstraße 60) einzureichen.

*** Sommerfest.** Der Landesverein der ungar. Post-Unterbeamten veranstaltet am 23. Juli zugunsten seines Witwen- und Waisenfonds im Tiergarten ein Sommerfest, das um 2 Uhr nachmittags beginnt. Das Programm des Festes ist derart zusammengestellt, daß es auch den höchsten Anforderungen entspricht.

*** Die endgültigen Schreibweisen der Reform des Systems Gabelsberger-Markovits.** Das Material der neuesten Reform des stenographischen Systems Gabelsberger-Markovits wird in der Kanzlei des Landes-Stenographenvereins (Budapest, V., Abgeordnetenhaus, Galstod) zur Verfügung gestellt. Amtsstunden in dieser Angelegenheit jeden Mittwoch von 10 bis 1 Uhr. Für jene, die die ursprüngliche Reform kennen, hat der Ungarische Landes-Stenographenverein jene Abweichungen zusammengestellt und ausgegeben, die zwischen der ursprünglichen Reform und der endgültigen Schreibweisen bestehen. Der Ungarische Landes-Stenographenverein übersendet gegen Einsendung von 25 Kronen jedermann diese Ausgabe.

*** Familien-Nachricht.** (Wermählung.) Herr Béla Pék, Mitbesitzer der Eisenkonstruktionsfabrik Pék u. Kremer, führte am 11. d. Mts. Olga, Tochter der Frau Witwe János Kóthly, im Kultusstempel in der Tabakgasse zum Traualtar.

*** Theater, Kunst und Literatur.** Im Lustspieltheater findet Mittwoch die letzte Vorstellung statt. Die Wiener Gäste bringen „Die Hochbrücke“ zur Aufführung. Nach dem überaus unterhaltlichen Lustspiel werden auf offener Bühne die Dekorationen auseinandergenommen und der Regenapparat in Funktion gesetzt. Somit beginnen die Sommerferien des Theaters.

Jeden Abend um 8 Uhr im Renaissance-Theater wird „Az ő királynője“, der Operettenschlager der Saison, aufgeführt. Im Budapest Theater wird Freitag Mathias Felds Post „Ahogy mi kinézünk“ zum ersten Male gegeben. Das Stück besteht aus folgenden Aufzügen: 1. „Igy mutat Pest“; 2. „Az utolsó mohi-Kohn“; 3. „Hazudik a furulyász“; 4. „Báró Linkóczy“. — „Sulamith“ wird heute als Jubiläumsvorstellung zum 75. Male gegeben. Im Diner Sommertheater geht die wundervolle Tanzoperette „Hazudik a muzsikász“ jeden Abend vor ausverkauftem Hause in Szene. — Samstag nachmittags wird „Tatár“ mit Jolán Papp (Renaissance-Theater), ferner mit Géza Berény und Georg Dénes (Lustspieltheater) als Gästen gegeben.

Im Kommerkinó wird heute wieder ein neues Repertoire aufgeführt. Zur Aufführung gelangt das

*** Veranlagung der Jarenggräber in Petersburg.** Aus Berlin telegraphiert man: Nach einer Meldung aus Moskau wurden in Petersburg die Kaisergräber in der Peter-Pauls-Kirche geöffnet und Wertgegenstände beschlagnahmt. Der Zar Alexander I. war leer.

*** Entfernung der Krone vom deutschen Reichstog.** Aus Berlin wird telegraphiert: Der Ausschuss für die Ausschmückung des Reichstagsgebäudes beschloß heute, die Krone auf dem Fahnenmast des Reichstages zu beseitigen und für die Beseitigung der Kronen auf der Kuppel und auf den Giebeln ein künstlerisches Gutachten und einen Kostenvoranschlag einzufordern. Ein Gesamtvoranschlag über die sonstige Umgestaltung des Reichstagsgebäudes, das mit monarchistischen und kriegerischen Emblemen sehr stark geschmückt ist, soll erst nach einer Besichtigung durch namhafte Architekten und Kunstfachverständige aufgestellt werden.

*** Selbst das lästigste Schwitzen behebt rasch und sicher die Permanol-Hauptpflegeölbe.**

*** Nationalfeiertage.** Aus Berlin wird gemeldet: Die Koalitionsparteien haben im Reichstag den Antrag eingebracht, daß der 11. August, der Tag, an welchem im Jahre 1919 die Weimarer Verfassung beschlossen wurde, zum Nationalfeiertag erklärt werde. — Aus Berlin wird telegraphiert: Einer Pariser Meldung zufolge nahm die französische Kammer in ihrer Schlussitzung auch den Gesetzentwurf an, wodurch der 11. November, der Tag des Waffenstillstandes, zum Nationalfeiertag erklärt wird.

*** Neue Balaton-Gilzüge.** Wie die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen mitteilt, werden vom 15. Juli l. J. einschließlich 11. September zwischen Budapest-Szababohf—Zapolcza jeden Samstag der Gilzug Nr. 1104, in der Gegenrichtung jeden Montag der Gilzug Nr. 1103 in Verkehr gesetzt. Auf diesen Zügen sind die Staatsbahnerpersonal-, sowie die Karten der öffentlichen Angestellten nicht gültig. Die Permanenz- und periodischen Karten, sowie die Abonnementskarten zu begünstigten Preisen sind gültig. Die für einzelne Touren lautenden Freikarten sind nur dann gültig, wenn sie für diese Züge besonders ausgestellt sind. Der neue Gilzug Nr. 1104 geht von Budapest-Szababohf Samstag um 18 Uhr 40 Minuten ab und trifft in Zapolcza um 23 Uhr 42 Minuten ein; in der Gegenrichtung geht der Gilzug Nr. 1103 von Zapolcza Montag um 6 Uhr 41 Minuten ab und trifft in Budapest-Szababohf um 11 Uhr 46 Minuten ein.

*** Die Umfasssteuer.** Die Budapest. fön. Tafel befaßt sich vor einigen Tagen als Appellationsforum mit der Frage der Leistung der Umfasssteuer. Die gegenständlichen Parteien hatten unterlassen, in ihrem Verträge zu bestimmen, wer die Umfasssteuer zu leisten habe. Die fön. Tafel entschied, daß in Ermangelung einer Vereinbarung die Umfasssteuer stets vom Käufer zu leisten sei.

*** Verschwunden.** Der Kaufmann Paul Böhm erstattete bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß sein Onkel, der 33jährige Juwelier Johann Berényi, der erst zu Ostem aus russischer Gefangenschaft heimgekehrt war, verschwunden ist. Berényi reiste vor einigen Tagen zu seiner Schwelster nach Potta, kehrte nach Budapest zurück und wurde seither nicht wieder gesehen. Man glaubt, daß er einen Selbstmord verübt hat.

*** Káposztásmegegyezés Kéneen.** Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Bonzalom (Lipon) erstes, Babonás zweites, Tot. 50:55. — II. Akaró (Simpl) erstes, Bombulus zweites, Rintér drittes, Tot. 50:24. — III. Blauweizen 50:65, 70, 60. — III. Meurn (Oberleit. Grati) erstes, Sujan zweites, Postar drittes, Tot. 50:260. — IV. Blauweizen 50:100, 115, 100. — V. Auréliánus (Rintér) erstes, Servins zweites, Széchen drittes, Tot. 50:80. — VI. Redetó (Simpl) im Walfomer um die Bahn. — VII. Gábor (Simpl) erstes, Székita zweites, Riesco drittes, Tot. 50:135. — VIII. Bergriede (Telef) erstes, Sögar zweites, Malaga drittes.

*** Familien-Nachricht.** (Wermählung.) Herr Béla Pék, Mitbesitzer der Eisenkonstruktionsfabrik Pék u. Kremer, führte am 11. d. Mts. Olga, Tochter der Frau Witwe János Kóthly, im Kultusstempel in der Tabakgasse zum Traualtar.

*** Theater, Kunst und Literatur.** Im Lustspieltheater findet Mittwoch die letzte Vorstellung statt. Die Wiener Gäste bringen „Die Hochbrücke“ zur Aufführung. Nach dem überaus unterhaltlichen Lustspiel werden auf offener Bühne die Dekorationen auseinandergenommen und der Regenapparat in Funktion gesetzt. Somit beginnen die Sommerferien des Theaters.

Jeden Abend um 8 Uhr im Renaissance-Theater wird „Az ő királynője“, der Operettenschlager der Saison, aufgeführt. Im Budapest Theater wird Freitag Mathias Felds Post „Ahogy mi kinézünk“ zum ersten Male gegeben. Das Stück besteht aus folgenden Aufzügen: 1. „Igy mutat Pest“; 2. „Az utolsó mohi-Kohn“; 3. „Hazudik a furulyász“; 4. „Báró Linkóczy“. — „Sulamith“ wird heute als Jubiläumsvorstellung zum 75. Male gegeben. Im Diner Sommertheater geht die wundervolle Tanzoperette „Hazudik a muzsikász“ jeden Abend vor ausverkauftem Hause in Szene. — Samstag nachmittags wird „Tatár“ mit Jolán Papp (Renaissance-Theater), ferner mit Géza Berény und Georg Dénes (Lustspieltheater) als Gästen gegeben.

Im Kommerkinó wird heute wieder ein neues Repertoire aufgeführt. Zur Aufführung gelangt das

amerikanische Drama „Az aranyziv“ und „Mikor a róza beszél“, ein Filmchlager ersten Ranges. Die Vorstellungen finden bei geöffnetem Dach um 6, halb 8 und um halb 10 Uhr statt.

Offener Sprechsaal. *)
Fáradságot nem ismer
ellenben rugékonyságot, vitalitást, ádéséget kölcsönöz testének
Brazay kedvelt monthoi-sóborzeszének használatát.

DARMOL biztos hatás, kellemes íz, gőresököt nem okoz, használt, Gyermeknek is szívesen veszik. Kapható minden gyógyszerárban.

Gold von 400 bis 750 Kronen
Brillanten, Platin, Gold- und Silbermünzen kauft zu höchsten Tagespreisen NEUKATH, Juwelier, VI., Király-utca 14, halbatock 12.

Seltene Gelegenheit!
SANDAL-SCHUHE, LEINWAND-SCHUHE, BAUER, GYÁR-U. 16.

Okl. gépészmérnök, gyári főmérnök, évvallaljakeresk, vagy techn. vállalat műszaki ügyeinek vezetését vagy véleményesét. Megkeresések „Gépészmérnök 515“ jellegére e lap kiadóhivatalába kéretük.

Wir suchen Verbindungen erster Häuser
für Kompensationswaren aller Art
Hauser & Co., Importe-Exporte Ges. m. b. H.
Freilassing, Oberbayern.

Tüchtiger Modelltischler
für kleine und mittlere Modelle in ungarische Provinzstadt gesucht. Schöne Wohnung vorhanden. Angebote mit Lohnansprüchen unter „Modelltischler“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Technische Aktiengesellschaft
sucht Platzvertreter u. Reisenden
Geil. Anträge unter „Eingeführt 237“ an die Expedition.

Fabrikvertreter, London Büro und Personal
sucht Alleinvertretung für England
für Eisen-Kurzwaren und Glas für chemische Zwecke. Angebote an „M. 757“ care of Willing's, 33, Knightsbridge, London, England.

K. U. Fluss- u. Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft
7783. B. I. 922.

Kundmachung.
Die Direktion der Königlich Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrt-A. G. gibt bekannt, dass ab 15. d. M. für die Strecke Budapest—Szentendre—Esztergom mit Lichtbild versehene Monats-Abonnementskarten ausgegeben werden.
Die Abonnementskarten sind bei der Direktion erhältlich.
Budapest, am 7. Juli 1922.
Die Direktion.

Witwe Emanuel Fleischman geb. Jenni Wolf meldet mit gebrochenem Herzen sowohl im eigenen als auch im Namen ihrer Kinder Frau Géza Agoston und Frau Eugen Ispán geb. Paula und Tussy Fleischman und im Namen ihrer Schwiegertöchter Géza Agoston und Eugen Ispán, dass ihre tiefgeliebte Tochter, resp. Schwester und Schwägerin Frau

Witwe Ignatz Hofmeister geb. Frida Fleischman
nach kurzem Leiden in ihrem 36-ten Lebensjahre plötzlich verschied.
Wir werden die tenere Hingeschiedene **Mittwoch, am 12-ten dieses, vormittag um 10½ Uhr im Rakoskeresztúr isr. Friedhofe zur ewigen Ruhe begleiten.**
Ihr Andenken wird ewig in unserem Herzen fortleben!

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

PÁRIS SZÉPE Gégygyőri Ellen Richter film. 5 felvonásos amerikai színmű.
AZ ELHAGYATOTT
a Margitszigeti-Mozgó-ban.
Előadások 12-9 és 11-kor. Telefon: 4-13.

hältnis standen. Die Umsätze waren übrigens keine großen, das Ausgebot kein dringendes und die Tendenz konnte sich im nachbarschaftlichen Verkehr entscheiden befestigen.

Die Rückgänge betragen für Ungarische Kredit 110 K., Kommerzialbank 150 K., Eskomptbank 40 K., Bodenkredit 300 K., Realitäten 225 K., Viktoriamühle 1400 K., Budapest 450 K., Salgó 1600 K. (an der Nachbörse hievan 200 K. eingebracht), Allgemeine Kohlen 3400 K., Urkämper 2600 K., Diagenit 2700 K., Uherungarische 1200 K., Szépköper 1200 K., Boosiner 1100 K., Drafi 700 K., Nordkohlen 850 K., Staatsbahn 1500 K., Südbahn 250 K., Trinit 490 K., Straßenbahn 120 K., Levante 700 K., Adria 500 K., Ganz 18.000 K., Rima 550 K. (nachbarschaftlich 100 K. eingebracht), Ganz-Elektrizität 2000 K., Waffen 2900 K., Koburg 300 K., Lang 850 K., Falas 300 K., Gas 500 K., Raffiner 750 K., Danica 650 K., Papier 500 K., Attentier 1400 K., Felten 3700 K., Flora 900 K., Goldberger 300 K., Schmidt 2200 K., Kunstleder 1000 K., Kattun 450 K., Florid 375 K., Bürgerhier 2000 K., Zucker 4000 K., Lampen 775 K., Gummi 950 K., Del 500 K., Ocean 250 K., Stummmer 3000 K., Telephon 1000 K., Gutmann 600 K., Sigmund 500 K., Raffiner 1900 K., Zentaer 300 K. umf.; erhöht waren Anglabank 125 K., Ungarische Allgemeine Sparkasse 20 K., Kibel 3000 K., Nationale Holz 300 K.

Auf dem Valuten- und Devisenmarkt haben sich die Kurse der fremden Zahlungsmittel trotz des Rückganges der ungarischen Krone entschieden verbilligt, bloß Mark lagen etwas fester. Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Amliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for Banks, Bergwerke u. Ziegelfabr., Diverse, Sparkassen, Assekuranzen, Mühlen, Verkehrsunternehm., Eisenw. und Maschinew., Holzindustr.-Unternehm., and Valuten.

(Kon. ung. staatliches Noteninstitut.) Der Stand der Aktiven und Passiven am 7. Juli war der folgende:

Aktiva: Metallschaz 13,961,855 K. (Veränderung seit dem Stande vom 30. Juni + 6,898), Banknoten 18,133,940,927 (+ 163,388), Postsparkassennoten 1,358,133,517 (+ 995,716), Banknotennachahmungen von Ein- und Zweifronen 14,107,130 (+ 275,930), eskomptierte Wechsel, Warrants und Effekten 6,363,066,213 (+ 422,947,782), Darlehen gegen Handpand 1,554,576,000 (- 1,424,200), Vorbehalt an die Staatskasse 6,900,000,000 (unverändert), Effekten 228,234 (+ 62,798), andere Aktiva 5,768,861,358 (+ 195,919,226). - Passiva: Staatsnotenumlauf 34,443,271,346 K. (+ 843,716,629), Giroguthaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 3,450,284,271 (- 290,414,012), sonstige Passiva 2,213,355,618 (+ 65,644,924).

Die Zunahme des Banknotenumlaufer um 843,7 Millionen auf 34,4 Milliarden ist hauptsächlich auf die Zunahme des Portefeuilles um 423 Millionen und Abhebungen vom Girokonto im Ausmaße von 290,4 Millionen zurückzuführen. Die Regierung hat die Anstalt nicht in Anspruch genommen.

(Vom Getreidemarkt.) Die stark erhöhten Preise brachten ein größeres Angebot zum Vorschein und konnten die Mühlen Weizen zu 5000-5100 K. Parität Endezeit und 5000 K. ab Station kaufen. Roggen notiert 3875 K. ab Station und 3900-3925 K. Parität Budapest, neue Ware 3900 Kronen ab Riner Station. Lofohafar erzielte 5400 K. Futtergerste, alte Ware, 4300 K., neue 4200 K. ab Station. Mais bedingt 4350 K. ab Station und 4450 K. ab hier. Neue wurde mit 2950-3000 K. pro September verkauft. Von Schafwolle wurde heute eine Partie hochprima Merinosorte für ausländische Rechnung zu 470 K. verkauft.

(Rumänisches Vieh für Oesterreich.) Aus Wien wird telegraphiert: Die Rathhauskorrespondenz meldet: Die rumänische Regierung hat dem Ende Mai gestellten Ansuchen der Gemeinde Wien um Bewilligung der abgabefreien Ausfuhr von 3000 Stück lebenden Rindern stattgegeben. Die kommunale Durchführung ist dem deutschösterreichischen Wirtschaftsverband für den Viehverkehr, an dem die Gemeinde Wien mit 50 Prozent Aktienkapital beteiligt ist, übertragen und so der rumänischen Regierung die Gewähr geboten, daß das Fleisch in Wien zu billigen Preisen ausschließlich an die Verbraucher unmittelbar abgegeben wird. Ein Transport abgabefreier Rinder ist vom Wirtschaftsverband für den Viehverkehr bereits nach Wien gebracht worden.

(Ein Lokomotiv-Jubiläum.) Eine der bedeutendsten Lokomotivfabriken, die auch in hervorragender Weise an den Lokomotivlieferungen für unser Land beteiligt ist, die bekannte Hanomag, Hannover-Linden (Deutschland), begeht in diesen Tagen das Fest der Fertigstellung ihrer zehntausendsten Lokomotive. Dieses große Werk, das seit 1835 besteht und in der Zeit wohl ebenso viele Dampfkessel, Dampfmaschinen und Motorpflüge gebaut hat, beschäftigt etwa 10,000 Arbeiter und zählt zu den führenden Industrieunternehmen Europas.

Auswärtige Börsen.

Berlin, 11. Juli. (Effektenbörse.) Nach englischen und sogar französischen Blätterstimmen scheint die Reparationskommission auf das deutsche Schuldensgeschäft, wenn auch nicht bereits für die Zahlung vom 15. Juli 1922, so doch für einen späteren Termin zu einem Entgegenkommen bereit zu sein. Dies gab den Anstoß zu einer bereits am Vormittag eingetretenen und sich an der Mittagsbörse stark ausdehnenden Verkaufslage. So setzte der Dollar im Devisenverkehr mit 523 ein und gab bis 488 nach. Dementsprechend gingen auch die anderen Westdevisen zurück. Ihre Rückwirkung blieb auch auf dem Effektenmarkt nicht aus. Die Spekulation setzte ihre Realisationen fort und wurde hier durch das Privatpublikum unterstützt, das, anscheinend durch den stetigen Umschwung ermutigt, bereits stark aus seinen Engagements sowohl im Groß- als auch im Kleinsten hervorging. Das Ergebnis hiervon waren durchschnittliche Kursrückgänge von 50 bis 80 Prozent und am Montanmarkt, besonders für ober-schleifische Papiere, von 100 bis 180 Prozent. Rheinisch-Aktien gingen um 240 Prozent zurück. Bei den übrigen Papieren erreichten die Kursverluste nur bei einigen, während der letzten Tage besonders in die Höhe getriebenen Papieren 100 Prozent und darüber. Am Rentenmarkt mußte Reichsanleihe den geringen Gewinn vollständig wieder hergeben. Von ausländi-

schen Renten waren Mexikaner als reinkontingente Papiere stark rückgängig, wogegen die starke Kaufkraft für türkische Papiere, besonders Bagdadbahn, bei teilweise 100prozentigen Kurssteigerungen erheblich auf ausländische Anregung hin Antrieb erhielt. Die zu Einheitskursen gehandelten Werte haben gleichfalls mit der starken Kaufkraft zu rechnen. (U.S.B.)

Berlin, 11. Juli. Devisen: Amsterdam 189.-, Antwerpen -., Christiania -., Kopenhagen -., Stockholm -., Belgien -., Mailand 2200.-, London 2160.-, New York 481.-, Paris 3887.50, Zürich 9200, Madrid -., Wien 1.97 1/2, österreichische gestempelte Noten -., Prag 1190, Budapest 35.25.

Zürich, 11. Juli. (Eröffnung.) Aktien: Budapest -37 1/2, Berlin 1.-, Holland -., New York 522.75, London 23.21, Paris 41.40, Mailand 23.30, Prag 12.-, Agram 1.55, Butareit -., Warschau -0 1/2, Wien -0 1/2, österr. gestempelte Noten -0 1/2, (Schluss) Budapest -37 1/2, Berlin 1.05, Holland 203.-, New York 522.75, London 23.20, Paris 42.-, Mailand 23.60, Sankt -., Kopenhagen -., Stockholm -., Christiania -., Madrid -., Buenos Aires -., Prag 13.-, Agram 1.55, Butareit -., Sofia 345.-, Warschau -0 1/2, Wien -0 1/2, österreichische gestempelte Noten -0 1/2.

Korrespondenz der Redaktion.

F. M., Naghförös. 1. Eine Einwendung besteht nicht. 2. Erst nach Durchführung der Wohnungsverordnung bestimmbar. Die fünf bis sechste Monate ist wohl vorauszusetzen. - J. E., Dombeghöza. 1. Kann häuslich nicht gemacht werden. 2. Nach dem Trocknen und Schneiden der Blätter wird zu schwerer oder strenger Tabak durch halbstündiges Einweichen in Wasser und Trocknen im Schatten milder und rauchbarer. - W. B., Hufaruteza. Frau und Kinder haben keine besonderen Schritte zu unternehmen. Sie erwerben automatisch die Staatsbürgerschaft des Vaters, beziehungsweise Vaters. Da Zuständigkeitszeugnisse nur vier Jahre gültig sind, empfiehlt es sich, das Zeugnis alle vier Jahre zu erneuern. - G. A., Szifkó. Liegt uns nicht vor. - E. S., Sorosfár. Die Verhältnisse sind jedenfalls zu entrichten. - J. G., Budapest. 1. Wir sind nicht ermächtigt, den Namen zu nennen. 2. Die Gebühren sind mit 104 K. angelegt, ändern sich aber häufig. - P. J., Finkamündkenti. 1. Das ist noch unentschieden. 2. Kostendend ist das von Ihnen zuerst genannte Institut. Andere große Institute haben die Sanierung übernommen. Die alte Direktion ist zurückgetreten. 3. Die Verhältnisse dieser Bank sind uns unbekannt. 4. Vorläufig erfolgt die Einlösung von keiner Seite. - J. S., Bonuhád. Wird erst aus der neuen Wohnungsverordnung erdichtet sein. - J. M., Budapest. Sie müssen ein regelrechtes Geschäft mit der Aufnahme in den Staatsverband eingehen und nachweisen, daß Sie seit mindestens fünf Jahren im Lande wohnen, hier Steuer zahlen, über ein entsprechendes Einkommen verfügen, so daß Sie dem Staate nicht zur Last fallen und daß Ihnen die Aufnahme in einen Gemeinderat in Aussicht gestellt ist. Wenn Geschäft und Beilagen dieser Anforderungen nicht entsprechen, wird das Ansuchen abgewiesen. - Eine Abonnentin, Budapest. Siehe die vorstehende Antwort. - J. S., Droghda. 1. Der Saft von ganz reifen Holunderbeeren gibt eine vorzügliche Schuhwache, die das Leder schwarz und glänzend macht. 2. Liegt uns nicht vor. - Kesseli ucht. Die Entschuldigungsursachen sind sehr verschiedener Art. Ist genügt die Berührung der Haut mit Brennesseln, mit den Haaren mancher Raupen, mit Nadeln, Wägen, Linsen, Wäldern etc. Die immunologische Form tritt bei manchen Menschen auch unmittelbar nach dem Genuß von Erdbeeren, Armbien, Weicheln, Pilzen, Käse oder manchen Medikamenten auf, doch kann dieselbe eigentümlicherweise auch von Verstopfung herrühren und in Begleitung verschiedener anderer Krankheiten vorkommen. Die Behandlung besteht in Milderung des Juckreizes (Salben, Mentholpulver, die Ihnen der Arzt verschreiben wird), vor allem aber in Beseitigung der Ursachen, wenn diese erkennbar sind. - Wittc. 1. Nach den Untersuchungen von Gebermann ist der Nitrogehalt der Rubiszigaretten 1.4 Prozent, der Portorillo 1.41 Prozent und der Dperos 1.43 Prozent. - H. W., Buda. Es gibt in der Ernährung einen Grundfak, der für alle Menschen gilt und namentlich für alte Leute: er heißt: Große Mäßigkeit in der Menge der Nahrung überhaupt, vor allem aber in stoffreichen Nahrungsmitteln, wie Fleisch, Eier usw. Nur wenige Menschen haben einen Begriff davon, mit wie wenig der Körper, besonders in späteren Lebensjahren, auskommen kann. Namentlich gilt dies für Fleischnahrung. Die Hauptfehler sind im Alter Gemüthe, Wechspeisen, Obst, Milch, Kaffee u. dgl. mehr. Die Menge der täglichen Nahrung soll im Alter eingeschränkt werden. Man braucht nicht zu erschrecken, wenn man im Alter magerer wird. Das liegt daran, daß im späteren Lebensalter der Stoffumsatz herabgesetzt ist; eine Gewichtszunahme nach zurückgelegtem sechzigsten Lebensjahre ist meistens auch gar nicht münchenswerth. Auch mit dem Alkohol gehe man recht vorsichtig um und sei sehr mäßig in seinem Genuß. Die frühere Anschauung, daß Wein die Milch der Götter sei, trifft doch nur in bedingter Weise zu. Jedes Uebermaß des Alkoholgenußes kann schwerwiegende Folgen haben; und ein gleiches gilt für das Tabakrauchen.

B. S., Budapest. Vom Ihren Losen wurde bisher keines gezogen. - W. R., Budors. Wenden Sie sich mit einer gutmotivierten Eingabe an Ihre zuständige Steuerbehörde, vielleicht erreichen Sie eine Steuernachlaß. - 38jähriger Gebohn, Szefárd. Ihre Losen wurden nicht gezogen. - „Alcsut.“ Am 30. Mai 1920.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Für die Druckerei verantwortlich: Olga Schwidof.

BENZINMOTOR

stehend: zweizylindrig, 900 Touren p. M., Fabrikat Ebbs u. Rädinger, in fast neuem Zustande, sehr preiswert abzugeben. Gefl. Anfragen an: Ing. Max Resek & Co., Wien, IX., Türkenstrasse 19, Fernruf: 12-3-68.

Allerlei.

(Die Heirat im Schnellzug.) In Dallas in Texas ist sie in den Schnellzug gestiegen, die junge und hübsche Elektra Wagoner Barton, der ihr verstorbenen Gatte ein Vermögen von 10 Millionen Dollar hinterlassen hatte...

(Der Gorilla als Frauenräuber.) In seinem Buch „Die Diktatur der Liebe“ versucht H. Zell dem traditionellen Gorillajoch des Europäers noch dadurch eine besondere Versteigerung zu geben...

Reichenow, der selbst 1 1/2 Jahre in gorillareichen Gegenden Kameruns mit Erforschung der Lebensweise dieses Menschenaffen zugebracht hat und speziell den Geschichten vom Menschenraub nachgegangen ist...

(Was die Nachttoilette der Kameliendame kassierte.) Auf Grund authentischen Materials hat ein französischer Kulturhistoriker Aufstellungen gemacht, aus denen man einen Einblick in die Kosten der Lebensführung gewinnt...

Der Gesamtbetrag der Rechnung lautet auf 102 Francs 55 Centimes. Dafür hatte die Kameliendame eine Nachtjade aus Kashmir, ein Nachthemd, eine blaue Nachtmütze, einen Schulterfogen und Ärmel aus Spitzen und drei Meter Spitzen erhalten...

(Das Paradies.) Als das Schiff die kleine Südseeinsel verlassen hatte, standen die Mitglieder der Reisesgesellschaft noch lange an der Reeling und sahen mit Bedauern nach dem unaufhaltsam entweichenden Land zurück...

(Der Aufbruch unter der Zeitlupe.) Als einen gewiß nicht uninteressanten Beitrag zur Analyse der Psychologie des Russen hat man in Frankreich diese angenehme Uebung unter die „Zeitlupe“ genommen...

(Schlagfertig.) Er: „Die schönsten Mädchen heiraten gewöhnlich die größten Dummköpfe.“ Sie: „Soll ich das als einen Heiratsantrag auffassen?“

(Unter Freundsinnen.) „Glaubt du, daß Standinnen mehr Verehrer haben oder Bräute?“ — „Da mußt du bei Miß Turner anfragen, die hat in beiden Farben Erfahrung.“

Hollberg Sohn.

Roman von E. Arideberg.

— Was gibt es zum Abendessen? erkundigte er sich dann bei seiner Frau und als er die Auskunft erhielt: Würstchen und Kartoffelsalat, runzelte er die Stirn:

- Immer die alte Leier!
— Du hast es dir bestellt.

— Nun ja, für einen Abend, an dem man daheim bleibt und weiter keine Anstrengung hat. Aber heute, da ich im Gewerbeverein noch einen großen Vortrag zu halten habe, kann ich mit deinen Würstchen nicht auskommen. Das hättest du dir selber sagen können.

Anne sah verlegen fragend auf die Tante, aber die erklärte gleichmütig, daß sie ein Filetbeefsteak braten lassen würde. Anne verabschiedete sich vom Dinkel und ging mit ihr hinaus. Draußen spähte sie besorgt in der Tante Gesicht nach einem Zeichen von Gefränktsein, aber es war ruhig wie stets.

Am nächsten Tage in der Abendstunde schickte Dr. Rinke der Frau Direktor sein feine Karte und ließ um eine kurze Unterredung bitten. Einen Augenblick zögerte Maria, ob sie ihn empfangen sollte.

Der Tag war grau und trübe gewesen und die Dämmerung senkte sich schwer wie ein Sargdeckel über die Erde. Maria liebte es, lange im Dunkeln zu sitzen. Sie hatte auch heute noch nicht Licht angezündet, und aus dem Dunkel des Zimmers trat sie ihm langsam und ruhig, lautlos auf dem weichen Teppich entgegen in die farblose Helle des Fensters.

Schon beim ersten Erblicken Frau Marias war er von der Eigenartigkeit ihres Wesens betroffen gewesen, trotzdem sie sich kaum mit ein paar Worten in seine Unterhaltung mit ihrem Mann gemischt hatte. Niemals in seinem Leben war ihm eine Frau begegnet, die so bereit zu schweigen wußte, wie sie.

Und nun, da er in dem herrschenden Zwielicht nicht einmal ihre Gedanken aus ihren Zügen zu le-

sen vermochte, versetzte ihn die bloße Gegenwart dieser Frau sofort wieder in gespannte Erregung.

Sein Inneres lehnte sich dagegen auf, und aus seinem Unbehagen heraus sagte er kälter, als er beabsichtigt hatte:

— Wie ich zu meinem Bedauern hören mußte, gnädige Frau, hat Sie mein Geigenpiel belächelt, und ich bin gekommen, Sie um Verzeihung zu bitten und zu erkundigen, in welchen Stunden des Tages ich spielen darf, ohne dabei unblieblich aufzufallen.

Sie ließ ihn ihre Überraschung nicht merken. — Bitte, Amen Sie Platz, Herr Doktor! sagte sie in ihrer gehaltenen Art. Einen Augenblick, ich will uns nur Licht machen. Und sie ging, um den elektrischen Strom einzuschalten.

Als das Licht entflannte und sich Maria und Rinke Auge in Auge gegenüberstanden, überkam sie beide eine Verlegenheit, und sie mußte sich zusammennehmen, um ebenso ruhig fortzufahren:

— Ich darf wohl annehmen, daß meine kleine Nichte in ihrer Liebe und Beforgnis für mich Ihnen von dieser „Störung“ gesagt hat, denn ich habe mit niemand sonst darüber gesprochen. Ihr Spiel aber stört mich gar nicht in dem Sinne, wie Sie es anzunehmen scheinen. Es ist nicht etwas Lästiges und Unangenehmes für mich...

Er sah sie an, wie verzaubert. Wo war die Absicht, sein Mißverdienst einer anmaßenden Wirtin gegenüber nötigenfalls mit allem Nachdruck zu mahnen, geblieben? In ihrer schönen Altstimme war ein leises Schwirren, das an seiner Seele rührte, wie Feiertagsglockenklang.

Er mußte endlich antworten. — Sie haben vielleicht recht, gnädige Frau, aber ich meine, wenn meine Geige nicht lachen kann, — so würden Sie das Lachen — vielleicht — auch nicht verfehlen. Und so ist's besser, auch für mich, ich lasse das Spielen... eine Erquickung ist's uns beiden nicht.

Sie hatte das Empfinden, als ob sie schon zu viel gesprochen, dem fremden Mann einen zu tiefen Blick in ihre Seele gewährt hätte. So sagte sie sehr zurückhaltend:

— Ich muß das Ihnen überlassen. Jedenfalls ist mir Ihr Spiel keineswegs lästig, und wenn Sie es in die Zeit zwischen vier und sechs verlegen könnten, so würde ich es nicht einmal hören, denn dann pflege ich meinen Spaziergang zu machen.

Das war eine Abweisung. Er verbogte sich stumm. Eine peinliche Pause entstand. Es schien ihm unmöglich, dieser Frau irgend eine oberflächliche Redensart zu sagen, und es machte auch nicht den Eindruck, als ob ihr an einer Fortsetzung des Gesprächs gelegen sei. Ihr Schweigen war fast beleidigend, und er hätte gehen müssen... eine frostige Trennung, die kaum ein Wiederaufknüpfen gestattete

würde — der Gedanke war ihm unerträglich. So begann er hastig zu reden, fragte, ob die gnädige Frau selber auch musikalisch sei und erfuhr, daß sie ehemals viel und gern Klavier gespielt, es aber schon seit Jahren gelassen habe... aus innerer Unlust — und weil ihr Gatte Hausmusik nicht besonders liebe — dieser Gatte, der doch fast den ganzen Tag abwesend war und erst gegen Abend heimkehrte...

Soeben kam er. Sie hörten ihn im Vorraum mit dem Mädchen sprechen, und dann trat er ein, rasch und energisch. Und nun war mit einemmal der Märchenzauber aus dem Zimmer verschwunden und das elektrische Licht leuchtete scharf und klar in jeden Winkel hinein.

Lebhaft begrüßte der Direktor den Anwesenden: — Ah! unser verehrter Hausgenosse, der Herr Dr. Rinke! — Was verschafft uns die Ehre? — Guten Abend, Maria! Wie geht es dir? — Hast du wieder Kopfschmerz?

Es klang eher spöttisch, als teilnahmsvoll, und Dr. Rinke beillie sich zu zeigen, daß er eben gekommen sei, um die gnädige Frau wegen seines Spiels um Verzeihung zu bitten. Er habe ja leider nicht wissen können, daß Frau Direktor an Kopfschmerz leide.

— Ach, bester Herr Doktor, Frauen leiden immer an irgend etwas, und wir Männer könnten unseres Lebens nicht froh werden, wenn wir das tragisch nehmen wollten. Ich habe nie bemerkt, daß meiner Frau Kopfschmerz so arg ist, daß sie ein bißchen Musik nicht vertragen könnte — was, Maria? Das ist doch Unfug!

— Ich habe den Herrn Doktor bereits gebeten, auf mich keine Rücksicht zu nehmen.

— Nun also! — Sie sehen, Herr Doktor, es handelt sich um ein vorübergehendes Uebelbefinden. Also spielen Sie getrost, wenn auch vielleicht nicht gerade nach Tisch, während man sein Mittagsschlafchen halten will. Und gut gelautet fuhr er fort: Spielen Sie auch sonst noch etwas, z. B. Stat?... Nicht? — schade! — Ich habe im allgemeinen nicht viel für die Fidelei übrig, ein tüchtiger Stat ist mir lieber. Er lachte geräuschvoll.

Die Augenbrauen Marias zuckten nervös; sonst gab sie kein Zeichen von Teilnahme am Gespräch; seitdem ihr Mann das Wort führte, war sie wieder verstummt.

Dr. Rinke sah wie auf Kohlen; er wäre gern gegangen; aber der Direktor hielt ihn mit der Erzählung aller möglichen städtischen Angelegenheiten, die ihn nicht im geringsten interessierten, auf: Ich muß Sie doch ein wenig mit den Fichtenberger Verhältnissen bekannt machen.

— Sehr lebenswürdig! Aber es lohnt nicht recht, Herr Direktor, da ich doch nur ein Vierteljahr Vertretungsweise hier bin, und also wieder gehen muß, ehe ich noch recht warm geworden bin.

— Nach meiner Ansicht wird Professor Klein nicht mehr ins Amt zurückkehren. Sein Leiden ist unheilbar. Es wird also allein an Ihnen liegen, ob Sie bleiben wollen, denn Ihre Schülerinnet werden Sie mit Affkamation wieder wählen — sie sind ja ganz begeistert von dem neuen Lehrer... meiner Frau kleine Nichte allen voran.

Jetzt zogen sich die Augenbrauen Marias finster zusammen und sie sah mit starrem Blick auf den Gatten.

— Ich möchte wissen, wer dir das gesagt hat? fragte sie kurz.

(Fortsetzung folgt.)

Vigszínház. A bécsi Burgszínház vendégjátéka. Die Notbrücke. Kezdetre 8 órákor.

Budapesti Színház. A Királysági Színház társulatának vendégjátéka. Szulamit. Kezdetre 7 1/2 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Hazudik a muzikász. Kezdetre 7 1/2 órákor.

KAMARA. -Mozgófényképszínház- (Hungária-fürdő mellett) Dohány-utca 42. Nyár-ut. sarok. Mikor a rózsza beszélt. Az aranyász. Előadások: 6, 7 1/2, 10 órákor.

CIRKUS. Városliget. Telefonszám: 55-55. Naponta este 7 1/2 órákor. Asztortók, szombati, vasárnapnap délután 4 órákor.

a fényes júliusi műsor.

Kleiner Anzeiger.

Am Wochenende jedes Wort 4 Kr., feilgedruckt 8 Kr. Die kleinste Anzeige 40 Kr. - Am Sonntag und Feiertagen jedes Wort 6 Kr., feilgedruckt 12 Kr. Die kleinste Anzeige 60 Kr. - Stellenjuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

Brillanten, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Singer 3, Egyetem-utca 11. Telefon.

Brillanten, Gold, Silbergegenstände zu höchsten Tagespreisen. Falsche Zähne bis 120 Kronen per Stück kauft Hartmann A. és társa, VII., Erzsébet-körút 37.

Falsche Zähne, Gold, Platin Juwelen kauft ich teurer als die Annoncieren Preise. Juwelentechniker und Reparaturen von Ihnen jeden Systems bei einjähriger Garantie. Preise Wilms, Rottenbiller-utca 39, Ecke Löwöde-ter. 12870

Großer Mangel in falschen Zähnen, Juwelen und Platin. kauft deshalb zu den höchsten Preisen. Groß Antal, József-körút dreiundzwanzig, Halbfloek. 12878

Falsche Zähne bis 120 Kronen, Gold, Silber, Brillanten, Platin kauft zu höchsten Tagespreisen Juwelier, Markring 4, im Hofe. 18571

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen Schwarz, Juwelier, Karoly-körút 16. 18571

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Juweliers Gebrüder Fischer, Baross-utca 75. 18521

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Juweliers Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, Ecke Vas-utca. 18522

MASCHINEN

Kollergang Fabrikat Marchegger Maschinenfabrik, 1500 mm Laufer, circa 11,000 Kg. schwer, in gutem Zustande befindlich, samt Referenzurteilen und Nachplattens preiswert zu verkaufen. Gesf. Anfragen an: Ing. Max Rejca & Co., Wien, IX., Türkentrafé 19. Fernruf: 12-3-68. 18842a

Benzinmotor stehend: zwei-zylinderig, 900 Touren p. M., Fabrikat Gots u. Rabinger, in fast neuem Zustande, sehr preiswert abzugeben. Gesf. Anfragen an: Ing. Max Rejca & Co., Wien, IX., Türkentrafé 19. Fernruf: 12-3-68. 18841

MÖBEL, TEPPICHE

Affektivi Möbel tiefe Auswahl. Wohnungs- und Geschäftsbüroausstattungen. Bei allen Ankaufen. 18578

Renaissance-Színház. Az éj királyoéje. Kezdetre 8 órákor.

Jardin de Paris. Ecke Hermína-ut u. Erzsébet-királyné-ut. Tel. József 86-31. Unter Mitwirkung Nusi Somogyis, Oskar Dénes, Tibor Halmays gelangt. Ejjel a ligetben. Gesangsketch mit Tanz zur Aufführung. Hermine Solti u. das glänzende Julirepertoire. Im Tabarin. sensationelle Tanzattraktionen. Anfang 10 Uhr abends. Erstklassige französische Küche. Garteneröffnung 7 Uhr. Karten können auch telefonisch bestellt werden.

Sommer-Casino de Paris. Neben dem Angol-Park. Hermína-ut Nr. 63. Telefon 17-97.

Chas Hera, der beste Jongleur der Gegenwart. Kitty Bavin und Marquis Vialto, weltberühmte Mondain-Duo und die übrigen Variété-Attraktionen. Beginn 9 Uhr.

Deutsche Frau sucht Stelle mit Wohnung, eventuell als Stiechhausmeisterin. Dohány-utca 59. Tel. 5. 8142

Eine Frau wünscht zu einem Herrn oder 2 Personen Stelle als Haushälterin. Anfragen Király-utca 103. IV. 22. 8266

Hausmeisterstelle, wenn auch in kleinerem Hause, sucht funderles Ehepaar. (Fabrikarbeiter) 3. Karl Dantó, Fehérvári-ut 110/e. 7006

UNTERRICHT

Deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern sofort aufgenommen. Nagymező-utca 3. in der Adm. 8256

Videki (izr.) uri családhoz mennék nyári hónapokra gyermekeknek zongoráorakat adni szerényebb ellátás és lakásért, beszélek németül is, perfektül zongorázom. Sürgős ajánlatokat kér: Mesésen tanít 57. jellegre e lapnak a kiadójába. 8246

Deutsche mit französisch fucht Halbtagesengagement. Briefe unter „Perjekt 187“ Exp. dieses Blattes. 8187

Vallások izr. négy polgári végzetű urilány, varrásokoz érte, a nyári hónapokra vidékre elmenne gyermek mellé, esetleg házikasszonyrak, kizárólag orth. házba. Ajánlatokat „Mindenben jartas 916“ jellegre. 7916

Deutsches besserer Mädchen sucht chstens Stelle zu Simbern, wäre auch im Gauslichen behilflich. Off. erbeten unter „Berläklich 250“ an die Exp. d. Bl. 8251

Zu 2 Kindern, 1- und 3-jährig, wird besserer Mädchen aufs Land gesucht. Gute Kost, gute Behandlung. Sorzuffellen Dienstag vor-mittag Rudolf-ter 6, I. em. 6. 8267

Deutsche Kinderfrau wird zu einem 3-jährigen Kinde bei fortwährendem Diensttritt gesucht. Meldestunden von 11-1 mittag. Palace Hotel 44. 8268

Deutsche Klavierlehrerin sucht Nachmittage. Unter „Lehrerin 276“ an die Exp. 8276

Berfekte Deutsch-Französin unterrichtet gegen Wohnung und Verpflegung. Eventuell Sommerengagement. Szonyd-u. 28. I. 9. Beke. 8269

Deutsches Kinderfräulein wird zu 3-jährigem Suberl aufgenommen. Sorzuffellen bei 4 Uhr nachmittag. Ankerküz 1. 11. 3. 11978

MUSIK

Chavai négyek jazzband-jének shimmy-felvételei grammonfonlemezekben Sternberg hangszergyár zenepalotájában, Rákóczi-ut 60. 18503

REALITÄTEN

Realitas - Vtiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93, Telegramm-adresse: Realitas-Budapest.

Schlesinger ingatlanfor-galmi iroda. Nagykorona-utca 26. Telefon: 33-21. Kisebb-nagyobb bérházakat, részben beköltözhető, családi házakat, villákat, gyárhelyiségeket realis alapon kövvetit.

Felhívás. Amennyiben bér-házat, villáját, bármilyen üzletét eladni óhajtja, sziveskedjék régi, bevezetett kövvetítő cégünkhez fordulni, telefonon: József 72-63. Freud-iroda, Miksa-utca 13. (Dohány-utca sarok.) 11280

Az Országos Központi Hitel-szövetkezet tagja, vesz és elad birtokot, házat, villát, telket, bérlet birtokot. Hitelszövetkezet Ingatlan-osztálya, Erzsébet-falva. 20402

Ha bármit venni vagy eladni óhajt, nydjorduljon bizalommal jó híremű „At-lantis“-irodához, Föhéreeg Sándor-utca 17. I. 6. 7329

HAUSER

Freud kövvetítő iroda, Miksa-utca tizenhárom. Telefon: József 72-63. Sziveskedjék tudomásul venni, hogy bérházak, villák eladására adandó megbízás esetén elég, ha telefonál J. 72-63. 11292

Jinshäuser und Güter für Kapitalsanlage geeignet, be-ziehbar Familienhäuser und Villen ständig in Vermerkung im Bureau „Kataiter“ Rákóczi-ut 73. Telefon József 45-15. 10037

Dr. Géran Andor, vom Landes-Bodenreform-Gericht konzessioniertes Realitäten-verkehrs-Unternehmen. IX., Rákos-utca 11, Parterre 1. Nachmittag von 3-6 Uhr. 5639

Suche stockhohe Jinshäuser, Familienhäuser, Villen für meine in Vermerkung stehenden geflüchteten u. amerikanisohen Kommittenten. Ersephen-iroda, Ersephen-falva Ersebet-utca 80. 13818

Beköltözhető 4 szobás 10 éves modern családiház Zuglóban 2 millióért. Matvásföldön 3 szobás 1 1/2 millió. Dunabarszin 6 szobás 1 millió. Matyókókné emléknél. Lónyay-utca 45. 5175

Újpest-Megyeren villamosnál 8 lakásos ház kerttel, 2 szoba beköltözhető, butorral. 700,000. Hitelszövetkezet Ingatlan-osztálya, Ersebetfalva. 20400

Értékesítő, Ferenc-körút 19 hirdetései.

Aréna-utnál 300 □ öln épült 2 udvaros modern ház nagy lakásokkal, 4 szobás lakás beköltözhető, sürgösen eladó. Értékesítő.

Népszínház-utcánál I. em. sarokház 3 szobás beköltözhetővel sürgösen olesón eladó. Értékesítő.

Zuglóban villamosnál 3 perc-re 4 szobás kertcs családiház 2,100,000. Értékesítő.

Bérházak, családiházak beköltözésel a város minden részében eladásra előjegyveze. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 9083

Zugligetben 1200 öln öngyönyörű modern fürdő villa komplett hátszobával minden ur kényelemmel, nagy gyümölcsösökkel, gazdasági épületekkel 4,500,000 Svábhegyen 800 öln egyemeletes, három-lakásos, kerttel gazdasági épületekkel, hétszoba beköltözhetővel 2,500,000 Sósfürdőnél gyöngyörökertes modern két lakásos négyszoba beköltözhetővel, összes urikényelemmel 2,700,000. Tiszvis-lőtelepen modern három-szoba, kertcs összes melk-helyiségekkel, beköltözhető-séggel 2,500,000. Városlá-lában 300 öles tiszszobás, parkirozott kerttel, hátszoba beköltözhetővel 3,000,000. Ezen kívül több kisebb-nagyobb családiházak város összes pontjain realis arban kaphatók. Tóth, Dorotya-utca 11. 10476

Mátyásföldön háromszobás, 400 öles kerttel 1,350,000. Római fürdőnél hétszobás, kétszoba beköltözhetővel, 856 □-öles kerttel 2,500,000. Ezen kívül villaszerű családiházak, beköltözhető urilakásokkal, gyümölcsös és konyhai kertekkel. Fővárostól villamossal elérhető pontokon realis arban csak állatom kaphatók. Tóth, Dorotya-utca 11. 10477

Statisztikánál földszintes bérház kétszoba beköltözhetővel 1,400,000. Damjanich-ut-cánál háromemeletes 4,500,000. Fő-utcánál emeletes 2,000,000. Ludovikánál emel. 2,000,000. Belvárosban modern három-emeles, nagylakásos 8,500,000. Kálvintérnél emel. 2,500,000. Andrassy-utnál modern négy-emeletes 7,000,000. Országnál kétemeletes 5,500,000. Városlá-lában egyemeletes 2,200,000. Óbudán földszintes sarok kerttel 1,300,000. Ezen kívül kisebb-nagyobb bér-házak város összes pontjain realis arban kaphatók. Tóth, Dorotya-utca 11. 10478

Pestszentlőrincen szép családi ház, uzlet áruval, lakás butorral 1,400,000. Hitelszövetkezet Ingatlan-osztálya, Ersebetfalva. 20394

Debrecen legszebb helyén nagy családi uriház 2,300,000 korona. Hitel-szövetkezet Ingatlan-osztálya, Ersebetfalva. 20401

GÜTER, GRÜNDE

Schlesinger ingatlanfor-galmi iroda Nagykorona-u. 26. Telefon 33-21. Föld-birtokokat, földbirtokbér-letet, telket realis alapon kövvetit.

Dr. Géran Andor, vom Landes-Bodenreform-Gericht konzessioniertes Realitäten-verkehrs-Unternehmen. IX., Rákos-utca 11, Parterre 1. Nachmittag von 3-6 Uhr. 5640

Ezer, kétezer, háromezred-holdas dunántúli birtok oszi átadásra berbeadó. Dr. Tol-nay, ingatlan-iroda, József-körút 80. 13235

GESCHÄFTE

Freud kövvetítő iroda Miksa-utca tizenhárom. Mindenkinek értesítésére adja, hogy fúszerezlet el-adása esetén sziveskedjék telefonálni: József: 72-63. Vendésio eladása esetén sziveskedjék telefonálni József 72-63.

Kávéház, kávéház eladása esetén sziveskedjék telefonálni József 72-63. Bármily más ázet el-adása esetén sziveskedjék telefonálni József 72-63. 11293

Schlesinger ingatlanfor-galmi iroda. Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Mindennemű üzleteket realis alapon kövvetit.

Kávéház fővárosnak lát-ványossága üzlete, orási er-tékü berendezéssel, napi egy-száz ezer kimutatható forga-lommal, hosszulejáratu szer-ződéssel eladó. Freud iroda, Miksa-utca tizenhárom. Tele-fon: József 72-63. 11303

Kávéház, kávéház eladása esetén sziveskedjék telefonálni József 72-63. 11304

Vendéglo elite közönség ta-lálkozája, gyöngyörűen beren-dezett termekkel, hosszulejá-ratu szerződés, kettőezerbötöt-évi sörfogyasztás, egyezer-tekto borfogyasztás, napi al-lagos bevétel százötvenezer, eladó. Freud iroda, Miksa-utca tizenhárom. Tele-fon: József 72-63. 11305

Korcsma szép lakással gyar-ak közt, napi 15,000 bevetél-el 240,000-ért eladó. Minkó, Baross-utca hetvenhat. 5229

Eleimiszter-csemegéüzlet Népszínház-utcánál, 10 éve egykészen 70,000-ért eladó. Minkó, Baross-utca hetven-hat. 5229

Harmincévi fennálló pékség 4 kemencével, négyszobás lakással eros steersütéssel 500,000 eladó. Országos Neu-mann iroda, Wesseleny-utca 54. 8258

Gold, Hypothekdarlehen

Realitas - Vtiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93, Telegramm-adresse: Realitas-Budapest.

Realitas - Vtiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93, Telegramm-adresse: Realitas-Budapest.

WOHNUNGEN

Mietung, Vermietung

Zafésfrüh. Sommerwohnun-gen, möbl. Zimmer, Bureau, Wohnungsübertragungen. Soli-deste Vermittlung. Erledigung des Wohnungsamtes. Hársfa-utca 27. (Sof. 13-54). 15397

Bollfändig koflenlos, ohne Unannehmlichkeiten erledigt wir sofort die Uebergabe Ihrer Wohnung mit Möbeln oder leer. Beim Wohnungs-ant erledigen wir alles. Auf telephonische Aufforderung befinden wir Sie. Mercur, Német-utca 28. (József 89-33.) Dasselbst einzimmerige, zweizimmerige, dreizimmerige sofort übernehmbare Woh-nungen dringend gesucht. 13224

Butorozott szobájába di-jtalanul küldünk megfelelő bérlet. Pannonia, Andrássy-ut 20. Telefon: 103-29. 13187

Ingyen kiadom szobájt csekély díjazásért megszer-zem szobájt. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon: 103-17. 7026

Eine Seirat für ein Zim-mer. Intellig. Seemte wite wite judt ein möbliertes Zimmerchen bei besserer ist. Familie, selbe hat eine vornehme Familie, darunter einige Seiratskandidaten als Verwandte, wo sie als Kenandte die Tochter ver-heiratet. Bis sie eine Woh-nung bekommt, will sie dort einige Monate möh-nen. Gefällige Anträge un-ter „Gute Seirat ohne Ho-norar 273“ an die Exp. 8273

DIVERSE

Erfindungen patentiert, ver-merkt Dr. Selas & Mos-tás, Budapest, Baross-ter 15. (Sprechstunden 11-12, 3-6). 15396

Thuröczy nyug. detektív, fotóügylet magánkutató irodája diszkret természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál hu-zsonnyolcédvi praktisszal. Helyben, vidéken, fürdő-helyen. Rákóczi-ut ötven-hét/B. (József 52-73.) Kivánságra megbízottá-mat lakására küldhetem.

HEIRATSANTRÄGE

Házasságokat előkelő kö-rökben diszkretén kövvetit Farago Jenő elismer-tlen legszolidabb iroda, Népszínház-utca tizenhat. (Cégjelzéstelen levelezés.) 10551

Házasság? Kérjen bizal-mas kimutatást adatokkal, arcképekkel, Davidovics, Ersebet-körút 17. 8258

Férjhezmenendök elője-gyezve legkülönbözöbb hozományösszegegel négy-öt millióig. Földbirtokos, gyáros, nagybérlo, nagy-kereskedő családba benő-süles. Nagy Jenő, házasa-gi irodája, Rákóczi-ut 57/B. Telefon. (Cégjelküli levelezés.) 18542

Küftiger, 65-jähriger, allein-standender Witmer (Jsr.), gemelner Kaufmann, ge-gemwärtig privatierend, der aber gerne noch einiges arbeiten möchte, sucht die Bekanntschaft sehr intelli-genter, nehmögender Witme ungelohr gleichen Alters zur Lebensgefährtin. Gesf. Zuschriften (ohne Vermitt-lung) erbeten „Gemüt und charaktervoll 251“ an die Exp. d. Bl. 8261

KORRESPONDENZ

Jeune femme frangais desire faire connaissance avec une hongroise brune (type tzigane) tres jolie, vraiment belle, agee de moins de 18 ans, parlant un peu allemand ou frangais dans le but de faire des excursion. Ecrire a „Heinrich 272“ a l'exp. du Journal. 8272

Die Bekanntschaft eines gutstuerenden Herrn wird gesucht. Chiffre „Ich will es wagen“ Annoncenbureau Tenzer, Szervita-ter. 16932

Siebling. Hast du eine An-nahme, wie gerne ich dich schon sehen möchte! - Mit abgebrannt? Was ist mit der Badephotographie, die du mir verpöschest? Das Inselreich ohne dich ist mir so fadel komme, komme bald. - Küsse von deinem Wännchen! (?) 2020

Junger Frangose aus besser Gesellschaft sucht zweis ge-meinsamer Ausflüge die ehrtbare Bekanntschaft einer Ungarin, schön, (Zigeuner-tyrus), Schönheit, wirklich hübsch, nicht über 18 Jahre alt, die etwas fran-zösisch oder deutsch kann. Unter „Heinrich 271“ an die Exp. 8271

KOSMETIK

Haarera. Marke „Sirtus“ Seifung für jede Dame. Früher & Frisch Nachfolger Frisch Bencei, Budapest, V., Dorotya-u. 1. 12850

Bei Bestellungen und sonstigen Ankaufungen auf Grund obiger Anzeigen bitte sich auf das Neue Pester Journal zu berufen.

Vigszínház. A bécsi Burgszínház vendégjátéka. Die Notbrücke. Kezdeté 8 órákor.

Budapesti Színház. A Kisfaludy Színház társulatának vendégjátéka. Szulamit. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Hazudik a muzsikász. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KAMARA -Mozgófényképszínház- (Hungária-fürdő palotájában) Dohány-utca 42. Nyár-ú. sarok Mikor a rózsá beszélt. Az aranyász. Előadások 6, 1/2, 10 órákor.

Fővárosi Cirkusz. Naponta este 7/8 órákor csütörtök, szombat, vasárnap délután 4 órákor

a fényes júliusi műsor.

Kleiner Anzeiger.

An Wochentagen jedes Wort 4 S., festgedruckt 8 S. Die kleine Anzeige 10 S. - An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 6 S., festgedruckt 12 S. Die kleine Anzeige 60 S. - Stellenjuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

Brillanten, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Singer & Egyetem-utca 11. Telefon.

Brillanten, Gold, Silbergegenstände zu höchsten Tagespreisen. Falféhe Zähne bis 120 Kronen per Stück kauft Hartmann A. & Sra, VIL, Erzsébet-körút 37.

Falféhe Zähne, Silber, Gold. Platin Juwelen laufe ich teurer als die Annoncierten Preise. Juwelencapacitäten und Reparaturen von Ihnen jeden Schiems bei einjähriger Garantie. Brets Wilmas, Rottenbiller-utca 39, Ecke Lovölde-ter. 12870

Großer Mangel in falschen Zähnen, Juwelen und Platin. kaufe deshalb zu den höchsten Preisen. Groß Antal, József-körút dreißigmanzig, Halbftod. 12878

Falféhe Zähne bis 120 Kronen, Gold, Silber, Brillanten, Platin kauft zu höchsten Tagespreisen. Juwelier, Morfaring 4, im Hofe. 18571

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin kauft zu den höchsten Tagespreisen. Schwarz, Juwelier, Károly-kürú 16.

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falféhe Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Juweliers Gebrüder Fischer, Baross-utca 75. 18521

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falféhe Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Juweliers Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, Ecke Vas-utca. 18522

MASCHINEN

Kollergang Fabrikat Marchegger Maschinenfabrik, 1500 mm Durchmesser, circa 11,000 Kg. schwer, in gutem Zustande befindlich, samt Referenzurteilen und Maßplatten preiswert zu verkaufen. Gesf. Anfragen an: Ing. Max Rejsek & Co., Wien, IX., Türkenstraße 19. Fernruf: 12-3-68. 10842a

Benzinmotor bestehend: zweizylinderig, 900 Touren p. M., Fabrikat Göts u. Radinger, in fast neuem Zustande, sehr preiswert abzugeben. Gesf. Anfragen an: Ing. Max Rejsek & Co., Wien, IX., Türkenstraße 19. Fernruf: 12-3-68. 15841

MÖBEL, TEPPICHE

Alexei Möbel richtige Auswahl. Wohnungseinrichtungen. Warenhaus Károlygasse drei. Im ganzen Hause. 18578

Renaissance-Színház. Az éj királyöje. Kezdeté 8 órákor.

Jardin de Paris

Ecke Hermína-ut u. Erzsébet-királyö-ut. Tel. József 86-31. Unter Mitwirkung Nusi Somogyis, Oskar Dénes, Tibor Halmays gelangt. Ejei a ligetben. Gesangssketch mit Tanz zur Aufführung. Hermine Solti u. das glänzende Julirepertoire. Im Tabarin. sensationelle Tanzattraktionen. Anfang 10 Uhr abends. Erstklassige französische Küche. Garteneröffnung 7 Uhr. Karten können auch telefonisch bestellt werden.

Sommer-Casino de Paris

Neben dem Angol-Park. Hermína-ut Nr. 63. Telefon 17-97. Chas Hera, der beste Jongleur der Gegenwart. - Kitty Bavin und Marquis Vigla, weltberühmtes Moudain-Duo und die übrigen Variété-Attraktionen. Beginn 9 Uhr.

Deutsche Frau sucht Stelle mit Wohnung, eventuell als Haushälterin. Dallos, VI., Petneházi-utca 50, Tür 5. 8142

Eine Frau wünscht zu einem Herrn oder 2 Personen Stelle als Haushälterin. Anfragen Király-utca 103, IV. 22. 8266

Haushälterische, wenn auch in kleinerem Maße, sucht kinderloses Ehepaar. (Fabrikarbeiter) S. Karl Dantó, Fehérvári-ut 110/e. 7006

UNTERRICHT

Deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern sofort aufgenommen. Nagymező-utca 3, in der Wdm. 8256

Videki (izz.) uri családhoz mennék nyári hónapokra gyermekeknek zongoráorakat adni szerényebb ellátás és lakásért, beszéllek németül is, perfektül zongorázom. Sürgös ajánlatokat kér: „Mesésen tanult 57” jellegre e lapnak a kiadójába. 8246

Deutsche mit französisch sucht Selbstbeschäftigung. Briefe unter „Perfekt 187” Exp. dieses Blattes. 8187

Vallásos izr. négy polgári végzet irányú, varrasshoz érto, a nyári hónapokra vidékre elmenni gyermek mellé, esetleg házikisasszonyok, kizárólag orb. háza. Ajánlatokat „Mindenen jártas 916” jellegre. 7916

Deutsches hefferes Mädchen sucht ehestens Stelle zu Kindern, wäre auch im Säuglichen behilflich. Off. erbeten unter „Verlässlich 250” an die Exp. d. Bl. 8259

Zu 2 Kindern, 1 und 3jährig, wird hefferes Mädchen aufs Land gesucht. Gute Kost, gute Behandlung. Vorzugstellen Dienstag vor-mittag Rudolf-ter 6, I. em. 6. 8267

Deutsche Kinderfrau wird zu einem 3jährigen Kinde bei sofortigen Dienstantritt gesucht. Meldeformen von 11-1 mittag. Pallace Hotel 147. 8268

Deutsche Klavierlehrerin sucht Nachmittage. Unter „Lehrerin 276” an die Exp. 8276

Perfekte Deutsch-Französin unterrichtet gegen Wohnung und Verpflegung, eventuell Sommerengagement. Szondi-ut 28, I. 9. Ecke. 8269

Deutsches Kinderfräulein wird zu 3jährigem Suberl aufgenommen. Vorzugstellen bei 4 Uhr nachmittag. Ankerköz 1, II. 3. 11978

MUSIK

Chavai negerek jazzband-jének shimmy-felvételei grammofoonlemezeken Sternberg hangszergyár zenepalotájában, Rákóczi-ut 60. 18503

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-adresse: Realitas-Budapest.

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda. Nagykorona-utca 26. Telefon: 33-21. Kisebb-nagyobb bérházakat, részben beköltözhető, családi házakat, villákat, gyárhelyiségeket realis alapon közvetit.

Felhívás. Amennyiben bérházat, villát, bármilyen üzletet eladni óhajtja, sziveskedjék régi, bevezetett köztudott cégünkhez fordulni, telefonon: József 72-63. Freud-iroda, Miksa-utca 13. (Dohány-utca sarok.) 11280

Az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja, vesz éj elad birtokot, házat, villát, telket, bérrel birtokot. Hitelszövetkezet Ingatlan-osztálya, Erzsébet-falva. 20402

Ha bámit venni vagy eladni óhajt, ugy forduljon bizalommal jó hírű „Atlantiss”-irodához. Főherceg Sándor-utca 17, I. 6. 7929

HÁUSER

„Freud” közvetitö iroda, Miksa-utca tizenhárom. Telefon: József 72-63. Sziveskedjék tudomásul venni, hogy bérházak, villák eladására adandó megbízás esetén elég, ha telefonál J. 72-63. 11292

Zinshäuser und Güter für Kapitalanlage geeignet, begehrt Familienhäuser und Villen ständig in Vorbereitung im Bureau „Katafter” Rákóczi-ut 73. Telefon József 45-15. 10037

Dr. Géray Andor, vom Landes-Bodenreform-Gericht konzessioniertes Realitäten-Verkehrs-Unternehmen. IX., Rákos-utca 11, Parterre 1. Nachmittag von 3-6 Uhr. 5639

Guthe stockhohe Zinshäuser, Familienhäuser, Villen für meine in Vorbereitung stehenden geflüchteten u. amerikanischen Kommittenten. Csepel-iroda, Erzsébetfalva Erzsébet-utca 80. 13818

Beköltözhető 4 szobás 10 éves modern családiház Zuglóban 2 millióért, Matyasföldön 3 szobás 1 1/2 millió. Dunabarszin 6 szobás 1 millió. Mattyók memóknél. Lónyay-utca 45. 5175

Újpest-Megyeren villamossal 8 lakásos ház kerttel, 2 szoba beköltözhető, butorral, 700.000. Hitelszövetkezet Ingatlan-osztálya, Erzsébetfalva. 20400

Értékesitö, Ferenc-körút 19 hirdetései.

Aréna-utnál 300 öln épült 2 udvaros modern ház nagy lakásokkal, 4 szobás lakás beköltözhető, sürgösen eladó. Értékesitö.

Népszínház-utcnál I. em. sarokház 3 szobás beköltözhetővel sürgösen olcsón eladó. Értékesitö.

Zuglóban villamostól 3 perc 4 szobás kertes családiház 2,100.000. Értékesitö.

Bérházak, családiházak beköltözhetővel a város minden részében eladásra előjezve. Értékesitö, Ferenc-körút 19 9083

Zugligetben 1200 öln gyöngyörű modern fővári villa komplett habszóval minden igényekkel, nagy gyümölcsös, gazdasági épületekkel 4,500.000 Svábhegyen 800 öln egyemeletes, háromlakásos, kerttel gazdasági épületekkel, hétszoba beköltözhetővel 2,500.000 Sösfürdőnél gyöngyörűkertes modern kétlakásos négyszoba beköltözhetővel, összes urkényemmel 2,700.000. Tiszviselőtelepen modern háromszobás, kertes összes melék-helyiségekkel, beköltözhetővel 2,500.000. Városlában 300 öles tiszszobák, parkirozott kerttel, hatszoba beköltözhetővel 3,000.000. Ezen kívül több kisebb-nagyobb családiházak város összes pontjain realis árban kaphatók. Tóth, Dorottya-utca 11. 10476

Mátyásföldön háromszobás, 400 öles kerttel 1,350.000. Római fürdőnél hétszobás, kétszoba beköltözhetővel, 556 ö-ös kerttel 2,500.000. Ezen kívül villaszerű családi házak, beköltözhető villákkal, gyümölcsös és konyhai kertekkel. Fővárostól villamossal elérhető pontokon realis árban csak altatom kaphatók. Tóth, Dorottya-utca 11. 10477

Statisztikánál földszintes bérház kétszoba beköltözhetővel 1,400.000. Damjanich-utca-nál háromemeletes 4,500.000. Fő-utcanál emeletes 2,000.000. Ludovikánál emel. 2,000.000. Belvárosban modern háromemel. nagylakásos 8,500.000. Kálvintérnél emel. 2,500.000. Andrássy-utnál modern négyemeletes 7,000.000. Országnál kétemeletes 5,500.000. Városlában egyemeletes 2,200.000. Obudán földszintes sarok kerttel 1,300.000. Ezen kívül kisebb-nagyobb bérházak város összes pontjain realis árban kaphatók. Tóth, Dorottya-utca 11. 10478

Pestszentlőrincen szép családi ház, üzlet áruval, lakás butorral 1,400,000. Hitelszövetkezet Ingatlan-osztálya, Erzsébetfalva. 20394

Debrecen legszebb helyén nagy családi urház 2,200,000 korona. Hitelszövetkezet Ingatlan-osztálya, Erzsébetfalva. 20401

GÜTER, GRÜNDE

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Földbirtokokat, földbirtokbérletet, telket realis alapon közvetit.

Dr. Géray Andor, vom Landes-Bodenreform-Gericht konzessioniertes Realitäten-Verkehrs-Unternehmen. IX., Rákos-utca 11, Parterre 1. Nachmittag von 3-6 Uhr. 5640

Ezer, kétezer, háromezer holdas dunántúli birtok ösi átadásra bérbeadó. Dr. Tolnay, ingatlan-iroda, József-körút 80. 13235

GESCHÄFTE

„Freud” közvetitö iroda Miksa-utca tizenhárom. Mindenkinél értesítésére adja, hogy fúszerezlet eladása esetén sziveskedjék telefonálni József 72-63. Vendéző eladása esetén sziveskedjék telefonálni József 72-63. Kávémérés eladása esetén sziveskedjék telefonálni József 72-63. Bármily más ázlet eladása esetén sziveskedjék telefonálni József 72-63. 11293

Schlesinger ingatlanforgalmi iroda, Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21. Mindennemü üzleteket realis alapon közvetit.

Kávémérés fővárosnak látványosságú üzlete, órási értékű berendezéssel, napi egy-száz ezer kimutatható forgalom, hosszulejratu szerződéssel eladó. Freud iroda, Miksa-utca tizenhárom. Telefon: József 72-63. 11304

Vendéző elite közönség találkozója, gyöngyörűen berendezett termekkel, hosszulejratu szerződés, keltőzerhétökévi sörfogyasztás, egyezerhétöké borfogyasztás, napi átlagos bevétel egy-százötvenezer, eladó. Freud iroda, Miksa-utca tizenhárom. Telefon: József 72-63. 11305

Korcsma szép lakással gyárak közt, napi 15,000 bevétel 240,000-ért eladó. Minkö, Baross-utca hetvenhat. 5229

Eleimiszor-csemegeüzlet Népszínház-utcnál, 10 éve egykésben 70,000-ért eladó. Minkö, Baross-utca hetvenhat. 5229

Harmincévi fennálló pékség 4 kemencével, négyszobás lakással erös steersütéssel 300,000 eladó. Országos Neumann iroda, Wesselenyi-utca 54. 8258

Gold, Hypothekdarlehen

Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-adresse: Realitas-Budapest.

WOHNUNGEN

Mietung, Vermietung

Zafésfrály, Sommerwohnungen, möbl. Zimmer, Bureau, Wohnungsbürovertragungen. Solldesse Vermittlung, Erledigung des Wohnungsamtes. Hársfa-utca 27. (Sof. 13-54). 15397

Vollständig kostenlos, ohne Unannehmlichkeiten erledigen wir sofort die Hebergabe Ihrer Wohnung mit Möbeln oder leer. Beim Wohnungsamt erledigen wir alles. Auf telephonische Aufforderung besuchen wir Sie. Mercur, Német-utca 26. (József 89-33.) Dasselbst einzimmerige, zweizimmerige, dreizimmerige sofort übernehmbare Wohnungen dringend gesucht. 13224

Butorozott szobájába diatalanul kuldünk megfelelő bérlet. Pannonia, Andrássy-ut 20. Telefon: 103-29. 13187

Ingeny kiadom szobáit csekély díjazásért megszerzem szobáit. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon: 104-17. 7026

Eine Heirat für ein Zimmern. Intellig. Beamtenwitwe sucht ein möbliertes Zimmerchen bei hefferer ist. Familie, selbe hat eine vornehme Familie, darunter einige Heiratskandidaten als Verwandte, wo sie als Revanche die Tochter verheiratet. Bis sie eine Wohnung bekommt, will sie dort einige Monate wohnen. Gefällige Anträge unter „Gute Heirat ohne Honorar 273” an die Exp. 8273

DIVERSE

Erfindungen patentiert, vermerkt Dr. Helász & Roszias, Budapest, Baross-ter 15. (Sprechstunden 11-12, 3-6.) 13396

Thuröczy nyug. defektív-felügyelő magánkulatö irodája diszkret természetü ügyekben nyomoz, megfigyel, informál, huszonnégyelvi praktissal. Helyben, vidéken, furdóhelyen. Rákóczi-ut ötvenhét/B. (József 52-73.) Kivánságra megbízottam lakására küldhetem.

HEIRATSANTRÁGE

Házasságokat előkelö körökben diszkretén közvetit Farago Jenö elismert ten legszolidabb iroda, Népszínház-utca tizenhat. (Géjelzéstelen levelezés.) 10554

Házasság? Kérjen bizalmas kimutatást adatokkal, arcképekkel, Davidovics, Erzsébet-körút 17. 8238

Férjhezmenendök előjezveve legkülönbözöké hozományösszegegel négyötmillióig. Földbirtokos, gyáros, nagybérlö, nagykereskedö családba benövelés. Nagy Jenö, házassági irodája, Rákóczi-ut 57/B. Telefon. (Cégnévkül levelezés.) 18542

Küffiger, Göhriger, alleinlebender Witmer (Jez.), gemefener Kaufmann, gewermtig privatierend, der aber gerne noch einiges arbeiten möchte, sucht die Bekanntschaft sehr intelligenter, neuzügender Witme ungefahr gleichen Alters zur Lebensgefährtin. Gesf. Zuführten (ohne Vermittlung) erbeten „Gemüt- und charaktervoll 251” an die Exp. d. Bl. 8251

KORRESPONDENZ

Jeune homme frangais desire faire connaissance avec une hongroise brune (type tzigane) tres jolie, vraiment belle, agee de moins de 18 ans, parlant un peu allemand ou frangais dans le but de faire des excursion. Ecrire a „Heinrich 272” a l'exp. du Journal. 8272

Die Bekanntschaft eines guttutierten Herrn wird gesucht. Chiffre „Ich will es wagen” Annoncenbureau Tenzer, Szerviz-ter. 18932

Stebing. Hast du eine Wohnung, wie gerne ich dich schon sehen möchte? - Willst abgebrannt? Was ist mit der Babephotographie, die du mir verschicktest? Das Injektion ohne dich ist mir zu fadel! Komme, komme bald. - Küffe von deinem Mannchen! (?) 2629

Junger Französe aus heffer Gesellschaft sucht zwecks gemeinsamer Ausflüge die ehrtbare Bekanntschaft einer Ungarin, schwarz, (Zigeunertypus), Schönheit, wirklich hübsch, nicht über 18 Jahre alt, die etwas französisch oder deutsch kann. Unter „Heinrich 271” an die Exp. 8271

KOSMETIK

Haarfarbe, Marke „Sirtus” Senfation für jede Dame. Friseur & Frisör Nachfolger Frisör Rencel, Budapest, V., Dorottya-u. 1. 12839